Nushası 5 Kuruştur

ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzre)

		DAHİL İÇİN	HARİÇ İÇİN
Aylık	Türk lirası	1.80	R. M. 5.—
Üç aylık	„ „	4.25	„ 13.—
Altı aylık	„ „	8.—	„ 25.—
Bir senelik	„ „	15.—	„ 50.—

yalnız mukabili.

Haftada 6 defa çıkar.

İdarehane
Tekke Caddesi No. 588 ve 587.
Telgraf adresi: Türkpost.
Telefon: 44.606.
Posta Kutusu: İstanbul 1209.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kruş

BEZUGSPREISE

	Inland	Ausland
für 1 Monat T. Pfd.	1.80	R.M. 5.—
„ 3 Monate „	4.25	„ 13.—
„ 6 Monate „	8.—	„ 25.—
„ 12 Monate „	15.—	„ 50.—

oder Gegenwert

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Tekke-Caddesi Nr. 588-587.
Drahtanschr.: Türkpost.
Fernsprecher: 44.606.
Postfach: Istanbul 1209.

8. Jahrgang Nr. 190 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Istanbul, Dienstag, 15. August 1933

Kreuzer „Köln" in Tsingtau

Tsingtau, 15. Aug. (A.A.An.WTB.)
Der deutsche Kreuzer „Köln" hat im Hafen von Tsingtau Anker geworfen und wurde vom deutschen Gesandten in China und der deutschen Konsularbehörde begrüßt.

Dies ist das erste Mal seit 1914, daß ein deutsches Kriegsschiff Tsingtau anläuft.

Tsingtau ist bekanntlich die Hauptstadt der früheren deutschen Kolonie Kiautschau, die nach dem Ausbruch des Weltkrieges dem Feinde zwei Monate erfolgreich Widerstand leistete, bevor sie sich ergeben mußte.

Ein englischer Gelehrter über Deutschland

London, 14. August (A.A. n. W.T.B.)
Der bekannte englische Geschichtsforscher Raymond Beazley gibt in einem vom „Daily Telegraph" veröffentlichten Brief seine Eindrücke von einer Deutschlandreise wieder.

Der Verfasser sagt unter anderem:

„Die Grundlagen des neuen Systems in Deutschland sind im wesentlichen die Ideale der nationalen Einheit, der Vaterlandsliebe, der Arbeit, der Ordnung, der Gesundheit, der körperlichen und sittlichen Ertüchtigung, sowie des allgemeinen Wohlergehens des Staates, der Familie und des Einzelnen.

Ich glaube, dass das deutsche Volk den Frieden will, und wieder einen gesunden, starken Nationalstaat aufzubauen bestrebt ist. Es will jedoch einen Frieden auf der Grundlage der Gleichberechtigung. Es entspricht nicht mehr der Gerechtigkeit, daß einige Staaten bis an die Zähne gerüstet sind, während andere bis aufs Hemd ausgeplündert werden."

Stiftung Goebbels für den Parteitag der NSDAP

Berlin, 13. Aug.
Reichsminister Dr. Goebbels hat als Gauleiter von Groß-Berlin für die Fahrt der Berliner SA. und SS. zum Parteitag in Nürnberg einen Betrag von 250.000 zur Verfügung gestellt.

Preußischer Polizeigeneral

Berlin, 14. Aug.
Der preußische Polizeioberst Balzer wurde zum Polizeigeneral ernannt.

Der neue Polizeigeneral wurde gleichzeitig zum Kommandör der Landespolizeiinspektion Brandenburg ernannt.

Schweres Autounglück

Oppenheim, 14. Aug. (A.A. n. W.T.B.)
Ein mit 30 Polizeibeamten und S. A.-Leuten besetztes Lastauto stürzte infolge eines Zusammenstoßes einen Abhang hinunter. Es werden 1 Toter und 8 Schwerverletzte gemeldet.

Neue Arbeit!

Königsberg, 14. Aug.
Wie das Arbeitslosenamt des Bezirkes Königsberg mitteilt, wird im Laufe des morgigen Tages auch die Stadt Königsberg selbst von Arbeitslosigkeit frei sein.

•

Stettin, 15. Aug. (A.A.n.WTB.)
Die Zahl der Arbeitslosen in Pommern, die im vergangenen Winter noch 160.000 betrug, ist jetzt auf 55.000 zurückgegangen.

Fast zwei Drittel der Arbeitslosen haben Brot gefunden.

Vom Kampf der Wiener Regierung gegen die Hitlerbewegung

Wien, 14. Aug.
Der „Dortmunder Generalanzeiger" wurde in Oesterreich mit der Begründung beschlagnahmt, daß das Blatt die Bundesregierung beleidigt habe.

Es ist dies die zweite Beschlagnahme des Blattes innerhalb kurzer Zeit.

•

Wien, 14. Aug.

In Oesterreich dauert die Verfolgung der Anhänger der Hitlerbewegung an.

So erhielt in Ried im Innkreis ein Nationalsozialist 4 Monate schweren Kerker, weil er bei einer Kundgebung einen Wachebeamten beleidigt hatte.

In Bregenz wurden zwei junge Leute, die nationalsozialistische Flugblätter verteilt hatten und Hakenkreuze angemalt hatten, zu 6 Wochen Arrest verurteilt.

In Graz wurde ein Lehrer wegen verbotener politischer Betätigung zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Er erhielt außerdem 150 Schilling Geldstrafe, weil er verbotene Plakate nicht entfernt hatte.

Ein anderer Nationalsozialist erhielt eine Geldstrafe von 70 Schilling, weil er das Horst-Wessellied pfiff.

Auf der anderen Seite sind die Anhänger der Hitler-Bewegung unermüdlich im Erfinden neuer Arten, ihre Parteiabzeichen der Bevölkerung vor Augen zu führen.

So pflegen seit neuestem tierliebende Nationalsozialisten in zahlreichen Orten Oesterreichs den Tauben und Sperlingen Futter derart auszustreuen, daß die Körner die Form von großen Hakenkreuzen bilden.

Die emsig pickenden Vögel, die dicht gedrängt nun in Hakenkreuzfiguren ihr Futter aufnehmen, bilden einen erstaunlichen Anblick.

•

Linz, 14. Aug.

Ein angeblich auf den Heimwehrführer Fürst Starhemberg geplanter Anschlag, über den die „Reichspost" in großer Aufmachung berichtet, hat nun seine Aufklärung gefunden.

Vor einigen Tagen meldete sich bei der Polizei in Linz ein Mann namens Franz Wolf, der angab, er sei von führenden Nationalsozialisten zu einem Attentat auf Starhemberg gedungen und ausgerüstet worden.

Bei der Gegenüberstellung mit den angeblich in die Angelegenheit verwickelten Personen mußte Wolf zugeben, daß seine Behauptungen erfunden waren, und er sie nur gemacht habe, um sich in Heimwehrkreisen beliebt zu machen.

Tsaldaris' Reise nach Ankara

Wie die „Vakit" zu melden weiß, steht der Zeitpunkt der Reise des griechischen Ministerpräsidenten Tsaldaris nach Ankara nunmehr endgültig fest. Danach wird Tsaldaris am 9. September den Piräus verlassen und nach kurzem Aufenthalt in Stambul nach Ankara und von dort aus nach Jalowa fahren. Die türkische Reise des griechischen Ministerpräsidenten wird ungefähr 12 Tage dauern.

Sir Percy Loraines Ernennung bestätigt

London, 14. Aug. (A.A.)
Der König bestätigte die Ernennung des Oberkommissars von Aegypten und Sudan, Sir Percy Loraine zum Botschafter in Ankara.

Türkisch-amerikanische Verhandlungen

Zwischen der unter der Führung des Leiters der türkischen Abordnung beim gemischten Austauschausschuß, Gesandten Schewki Bej stehenden türkischen Abordnung und einer amerikanischen Abordnung unter Leitung des amerikanischen Geschäftsträgers Shaw werden heute im Gebäude des Austausch-Ausschusses Verhandlungen über die Regelung einiger aus dem Weltkriege stammender gegenseitiger Forderungen aufgenommen.

Die Amerikaner haben hierüber eine Liste ihrer Forderungen aufgestellt und dieselbe bereits der türkischen Regierung überreicht.

Die Universitätsreform

Erklärung des Ministers Dr. Refik Bej

Der Gesundheitsminister und stellvertretende Unterrichtsminister Dr. Refik Bej begab sich gestern vormittag zum früheren Unterrichtsminister Dr. Reschit Galip Bej und übernahm von ihm die Geschäfte des Unterrichtsministeriums.

Gestern nachmittag begab sich Dr. Refik Bej in die Universität, wo er eine Sitzung des mit der Durchführung der Universitätsreform betrauten Ausschusses leitete und mit den Mitgliedern des Ausschusses Fühlung nahm.

Dr. Refik Bej gab den Vertretern der Presse gegenüber, die er gestern Nachmittag in der Universität empfing, folgende Erklärung ab:

„Nach dem Rücktritt meines Kollegen Dr. Reschit Galip Bej aus gesundheitlichen Rücksichten wurde meine Betrauung mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Unterrichtsministeriums gestern vom Staatspräsidenten gegengezeichnet. Wegen des Aufbaues der neuen Universität werde ich einstweilen in Stambul arbeiten. Bekanntlich sind auf den von der GNV. geäußerten Wunsch hin die von der Regierung durch einen ausländischen Sachverständigen vor zwei Jahren eingeleiteten Untersuchungen und Studien beendet, und als Ergebnis dieser Untersuchungen wurde — nicht etwa aus persönlicher Initiative, sondern als eine staatspolitische, von der GNV. durch Gesetz beschlossenen Angelegenheit — beschlossen, die alte Universität aufzulösen und an ihrer Stelle eine große moderne Universität zu errichten.

Die begonnenen Reformarbeiten werden zu Ende geführt. Ich erwarte die Mithilfe aller Beteiligten, um in der Heimat einen starken Mittelpunkt der Wissenschaft zu errichten, der in jeder Beziehung den Anforderungen der Gegenwart entspricht."

Die irischen „Blauhemden"

Dublin, 14. Aug.
In Irland beabsichtigt Ministerpräsident De Valera, wie aus Dublin gemeldet wird, schon in allernächster Zeit die Organisation der irischen „Blauhemden" vollständig zu verbieten.

Zugleich soll De Valera die Absicht haben, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben.

In Dublin ist nach den Erregungen der letzten Tage wieder Ruhe eingetreten.

Herriot zurückerwartet

Die geplanten Empfänge in Ankara und Jalowa

Man erwartet für morgen vormittag die Rückkehr des zur internationalen Jahrestagung der Radikalsozialisten nach Sofia gefahrenen früheren französischen Ministerpräsidenten Herriot nach Stambul.

Wenn Herriot mit dem morgigen Simplon-Expreß in Stambul eintreffen sollte, wird er am Mittag Gast der französischen Kolonie in der Union Française sein und mit dem Abendzug nach Ankara weiterreisen.

Herriot wird in Ankara zwei Tage Aufenthalt nehmen und von dort aus nach Jalowa fahren, um dort vom Staatspräsidenten empfangen zu werden.

Herriot wird dann noch einige Tage in Stambul verweilen und später der Einladung der sowjetrussischen Regierung folgend nach Rußland abreisen.

•

Ismet Pascha wird den früheren französischen Ministerpräsidenten und Führer der französischen Radikalsozialisten, Herriot, in Ankara empfangen.

Ministerpräsident Ismet Pascha ist gestern abend von Jalowa aus nach Ankara abgereist.

Nach der Abreise Herriots aus Ankara wird Ismet Pascha ebenfalls Ankara verlassen, um einige Wochen in Jalowa oder auf der Insel Hejbeli zu verbringen.

Die radikal-demokratische Tagung in Sofia

Rede Herriots — Die Ernennung zum Ehrenbürger von Sofia

Sofia, 14. August (A.A.)
Auf der radikal-demokratischen Parteitagung brachten in der gestrigen Sitzung einige Vertreter ihre Ansichten über die radikal-demokratischen Gedankengänge zum Vortrag.

Herriot sagte u. a.:

Der Radikalismus ist eine Lehre, die die Wissenschaft als Methode annimmt und die Moral zum Ziel hat. Zur Lösung der Krisenfrage bedürfe es einer analytischen, und nicht einer synthetischen Methode. Es sei ein Irrtum, zu glauben, dieses Problem auf die Frage der Zölle zurückführen zu können, die doch nur ein äusseres Zeichen, und nicht die tiefere Ursache der Krise seien. Man müsse vielmehr die Erzeugung und den Verbrauch organisieren und das Geldproblem lösen.

Genoff (Bulgarien) sprach über die Hindernisse für eine internationale Verständigung, die Minderheitenfrage und die Abrüstung.

•

Lyon, 15. Aug. (A.A.)
Der Stadtrat von Lyon erhielt ein Telegramm des Oberbürgermeisters von Sofia, Oroschakoff, in dem mitgeteilt wird, daß heute in feierlicher Sitzung des Sofioter Stadtrates, die zu Ehren Herriots und in Anwesenheit von Vertretern der bulgarischen Regierung und Mitgliedernder französischen Gesandtschaft, den Vertretern des radikal-demokratischen Kongresses sowie von Abgeordneten und verschiedenen Persönlichkeiten der Stadt veranstaltet wurde, die Ernennung Herriots zum Ehrenbürger von Sofia bekanntgegeben wurde.

Die Unruhen auf Kuba

USA.-Kriegsschiffe im Hafen von Havanna

Havanna, 13. August (A.A.)
Der Staatpräsident Machado ist im Flugzeug entflohen.

Bei den Ausschreitungen der Menge gab es ungefähr 20 Tote und 200 Verletzte.

Zum vorläufigen Staatspräsidenten wurde Cespedes ernannt.

Das Heer hat Befehl erhalten, Havanna zu besetzen und die Ruhe sofort wiederherzustellen.

•

Havanna, 13. August.
Der neue kubanische provisorische Staatspräsident leistete heute den Eid auf die Verfassung.

Der Staatspräsident, auf dessen Person sich die politischen Parteien geeinigt hatten, war früher der diplomatische Vertreter Kubas in Washington.

•

Havanna, 14. August (A.A.)
Die amerikanischen Zerstörer „Taylor" und „Claxton" sind in den Hafen von Havanna eingelaufen.

•

Washington, 15. Aug.à (A.A.)
Das Marinedepartement gab dem Kreuzer „Richmond" Befehl, sich ebenfalls nach Havanna zu begeben.

•

Havanna, 15. Aug. (A.A.)
Cespedes hat die Bildung eines Kabinetts durchgeführt, in dem er selbst den Posten des Innenministers bekleiden will.

Trotz neuer Plünderungen und Brandschatzungen, die die Behörden zu dem Befehl an die Truppen veranlaßten, auf alle Personen zu schießen, die die Ruhe und Ordnung stören, die Räumung der Straßen um 8 Uhr anzuordnen und das Waffentragen zu verbieten, kehrt die Ruhe schnell wieder. Tausende von Streikenden kehren in ihre Betriebe zurück und die Geschäfte öffnen sich wieder.

Havanna, 14. Aug.
In Kuba hat sich die Lage wieder beruhigt.

In der Hauptstadt Havanna ist nach den blutigen Vorfällen der letzten Tage die Arbeit wieder aufgenommen worden und das normale Leben der Stadt hat wieder begonnen.

Der neue Staatspräsident hat heute vormittag die Regierung gebildet, in der auch die Opposition mit einigen Ministersitzen vertreten ist.

U.S.A. wehrt sich gegen politische Flüchtlinge

Paris, 14. Aug.
Das amerikanische Konsulat in Paris verlangt neuerdings von allen Deutschen, die den Antrag auf eine Einreisebewilligung nach Nordamerika stellen, den genauen Nachweis, daß der Antragsteller seinen ordentlichen Wohnsitz in Deutschland habe.

Eine Ausnahme wird nur dann gemacht, wenn der Antragsteller eine von einer deutschen Behörde ausgestellte Bescheinigung vorweisen kann, daß er nicht politischer Flüchtling ist.

Transfersperre in Rumänien

Bukarest 15. Aug.
Wie aus Bukarest gemeldet wird, stellt Rumänien mit heutigem Tage den gesamten Transfer der Auslandsschulden ein.

Die geschuldeten Beträge werden, soweit sie fällig sind oder fällig werden, in Lei auf ein besonderes Sperrkonto erlegt werden.

Verhaftung in Indien

Bombay, 14. August (A.A.)
Der einstweilige Vorsitzende der Allindischen Kongresses, Aney, wurde, wie der Berichterstatter der „Bombay Chronicle" meldet, verhaftet.

Russisch-französischer Militärvertrag?

Von
Franz Lehnhoff

Die Außenpolitik Lenins strebte vom Westen nach dem Osten, wobei Deutschland nicht als westliche Macht, sondern als künftige Industrieprovinz Rußlands gewertet wurde. De Eroberung Deutschlands durch den Kommunismus war nämlich das Mindeste, was sich die Weltrevolutionäre von 1917 bis zum Tode Lenins und sogar noch darüber hinaus zutrauten. Litwinoff warf das Steuer um 180 Grad herum und treibt heute wieder eine Politik der Stärkung der Verbindungen Rußlands zum Westen. Dabei wird das nationalsozialistische Deutschland sorgfältig umgangen.

Es wäre aber falsch, beispielsweise den erstrebten amerikanischen 350-Millionen-Dollar-Kredit in Waren als Beweisstück zu einer planmäßigen Antideutschlandpolitik der Russen zu betrachten. Derartiges kann sich Sowjetrußland nicht leisten. Ganz abgesehen davon, daß selbst eine 350-Millionen-Dollar-Zuwendung inWarenkrediten für die Sowjets zu wenig bedeutet, um sich für diesen Preis ganz von Deutschland abkehren zu können. Ihr tatsächlicher Industrie-Anlage-Bedarf überschreitet nach den Schätzungen der vorsichtigen russischen Fachleute weit über drei Milliarden Goldmark, also die dreifache Summe des Goldmarkwertes der erwähnten Amerikakredite, die noch nicht einmal endgültig abgeschlossen sind. Das Zögern der Amerikaner ist verständlich. Wenn sie Sowjetrußland Kredite gewähren, so ist für die Vereinigten Staaten die Lage eine wesentlich andere als für deutsche Anleihegeber, ganz abgesehen davon, daß der Empfänger ebenfalls nicht nach Belieben zwischen deutschen und amerikanischen Industrielieferungen wählen kann. Deutschland läuft keine wesentliche Gefahr, von dem russischen Schuldner infolge Zahlungsunfähigkeit nicht befriedigt zu werden. Für Amerika liegt aber die Gefahr sehr nahe. Deutschland könnte sich schlimmstenfalls immer durch russische Rohstoffabnahme vor dem Verlust auch des letzten Pfennigs bewahren; die Vereinigten Staaten dagegen haben alles, was Rußland liefern könnte, selbst im Ueberfluß, seien es nun Erze, Holz, Leinsaat, Felle, Pelze oder Naphtaerzeugnisse aller Art. Für Deutschland besitzen diese Dinge Goldwert, für dieVereinigten Staaten dagegen bedeuten sie nicht viel mehr als Katzengold.

Der Fall Amerika birgt also Unbequemlichkeiten für die deutsche Aussenwirtschaft, aber keine nennenswerte Gefahr.

Anders steht es mit der franzosenfreundlichen Aussenpolitik der Sowjets; vielleicht muß man genauer sagen, der russenfreundlichen Politik des hochkapitalistischen Quai d'Orsay. Diese entspringt an der Seine den alten Quellen der „Sicherheit" genannten französischen Angstpolitik gegen Deutschland. Moskau macht ihr freundiche Augen aus wesentlich anderen Gründen als aus seiner Vorliebe für die Franzosen. Die Kehrtwendung Litwinoffs aus demOsten nach dem Westen geht ursächlich auf die Niederlage Rußlands in Ostasien durch die Japaner zurück. Der Kommunismus, der in China durch die Erwekkung nationalistischerGefühle gegen Japan einige Zeit nach oben getragen wurde, ist durch einen antikommunistischen Nationalismus verdrängt worden. Der japanische Nationalismus, der durch die kommunistische Bedrohung vom Festlande her neue Kräfte gewann, schwang sich zu entschlossenem Handeln auf und entriß die Mandschurei dem chinesischen Besitz und dem russischen Einfluß unter gleichzeitiger Bedrohung des gesamten russischen Ostasien vom Stillen Ozean bis zum Baikalsee.

Die roten Zaren befinden sich, bisher ohne Waffengang, in der gleichen Lage wie der weiße Zar nach den blutigen Niederlagen auf den mandschurischen Schneefeldern im Jahre 1905. Der ständige Ausdehnungsdrang Rußlands versuchte sich damals im Westen und verschärfte die europäischeLage. Auch Litwinoff hilft sich durch einen Versuch,

Die slowakische Autonomiebewegung

Regierungsfeindliche Kundgebungen

Prag, 14. Aug.
In der Stadt Neutra, im slowakischen Landesteil der Tschechoslowakei, ereigneten sich gestern regierungsfeindliche Kundgebungen anläßlich einer Feier, die von kirchlicher Seite veranstaltet wurde.

Die katholische Kirche von Neutra war vor 1100 Jahren durch einen slowakischen Fürsten erbaut worden. Aus allen Teilen der Slowakei waren gegen 80.000 Teilnehmer an diesem Kirchenfest eingetroffen.

Als die Anhänger der slowakischen Autonomiebewegung erfuhren, daß ihr Führer, der bekannte Pater Hlinka, nicht in die offizielle Rednerliste eingetragen sei, kam es nach dem Festzug zu großen Kundgebungen.

Tausende von Anhängern Hlinkas umringten die Rednerbühne und die Plätze der Regierungsvertreter und Ehrengäste und gaben ihrem Mißfallen lebhaften Ausdruck. Der Slowakenführer wurde auf die Schultern gehoben und auf die Rednerbühne gestellt, wo er in einer Ansprache für die Selbstverwaltung der Slowakei eintrat.

Als ein anderer Redner von der „tschechoslowakischen Nation" sprach, wurde ihm stürmisch entgegengerufen, es gebe nur ein slowakisches und ein tschechisches Volk, aber keine tschechoslowakische Nation.

Die Prager Regierungspresse erklärt, Hlinka habe nicht im Sinne des Kirchenfestes gesprochen, sondern eine staatsfeindliche Kundgebung veranstaltet. Die tschechische Presse spricht entrüstet von einem „Anschlag auf die Einheit des Staates".

Ein Bollwerk des Deutschtums bedroht

Prag, 14. Aug.
Ein Ausschuß des tschechischen Parlaments hat bei der Prager Regierung die Auflösung der Deutschen Technischen Hochschule in Prag beantragt.

Die deutsche Hochschule soll mit der Technischen Hochschule in Brünn, im mährischen Landesteile der Tschechoslowakei, vereinigt werden.

Dieser Vorschlag, der vom Sparausschuß des Parlaments ausgeht, hat in den deutschen Kreisen große Verstimmung ausgelöst, denn die DeutscheTechnische Hochschule in Prag war immer ein Bollwerk des Deutschtums gewesen.

Die deutsche Presse verlangt einstimmig die Ablehnung dieses Vorschlags.

die östliche Schlappe durch westliche Erfolge auszugleichen.

Darauf würde für Deutschland der Gefahreninhalt der schwebenden französisch-russischen Aussprache beruhen.

Diese erwuchs auf wirtschaftspoitischer Grundlage.

Die französischen Advokaten drängten die russischen Literaten aber bisher mit Erfolg ins Hochpolitische. Litwinoff nutzte die Haltung Frankreichs zunächst zu Gunsten seines Landes durch die Einleitung der Ostpaktpolitik aus und scheute sich nicht, den französischen Nerven auch eine Besserung der russischen Lage zu England und den Vereinigten Staaten zuzumuten. Nun aber drängt Frankreich auf seinen Lohn. Es würde in der Verleitung der Sowjets zu einem französisch-russischen Militärvertrag einen stimmungsmäßig vollwertigen Ersatz für den Verlust der blinden Freundschaft der Vereinigten Staaten erblicken. In den Augen der Welt wäre nach dem Abschluß eines französisch - russischen Militärvertrages, der übrigens in Moskau selbst immer noch kräftig in Abrede gestellt wird, die Lage von 1914 wiederhergestellt, die sich auf die Formel bringen läßt: Frankreich wollte den Krieg, Rußland hatte sich zu ihm verpflichtet, und er brach aus, als Lord Grey seine Zustimmung gab.

Dem kritischen Auge schält sich die kürzeste Formel der europäischen Lage von 1933 auch nach dem Abschluß eines solchen Militärvertrages aber wesentlich anders heraus. Wenn man von Frankreich klugerweise schweigen wird darf man von Rußland doch wohl sagen, daß es mit Italien und Deutschland zu den Mächten gehört, die um ihres Aufbaus willen einen Krieg unter allen Umständen vermieden sehen möchten, und von England weiß man, daß es zwar aus dem furchtbaren Zusammenbruch seiner Weltmacht durch den von Grey heraufbeschworenen Weltkrieg gegen Deutschland nicht viel gelernt hat, aber einen neuen europäischen Krieg fürchtet.

Der tatsächliche Wert eines neuen französisch - russischen Militärbündnisses wäre also mindestens als zweifelhaft zu bezeichnen.

Aus der türkischen Presse

Posses Erklärungen und die Türkei

An leitender Stelle der gestrigen „Milliyet" wird die Erklärung des Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Posse, anläßlich der Unterzeichnung des türkisch-deutschen Handelsabkommens ausführlich behandelt.

Die „Milliyet" schreibt, daß durch diese Erklärung Posses ein Punkt seine endgültige Klärung gefunden habe, der seit der Londoner Wirtschaftstagung die türkische Oeffentlichkeit unablässig beschäftigt habe. Nach dieser letzten Erklärung könne aber mit Gewissheit gesagt werden, daß die Angelegenheit erledigt sei. Die „Milliyet" geht dann auf die Ursachen des Zwischenfalles in London zurück und sagt, daß unter den Fragen, die auf der Londoner Wirtschaftstagung zur Sprache gebracht wurden, auch die Frage des Ausgleiches zwischen Verbrauch und Erzeugung angeschnitten wurde, da zahlreiche Wirtschafter die Entstehung der Weltkrise auf die ständige Steigerung der Produktion bei stetig sinkenden Verbrauchsziffern zurückführten und die Notwendigkeit der Einschränkung der Produktion hervorhoben.

„Vielleicht" schreibt die „Milliyet", kann eine der vielen Ursachen der Weltwirtschaftskrise, über die ganze Sammlungen von Büchern geschrieben wurden, auch die Unausgeglichenheit der Erzeugung und des Verbrauches sein. Vielleicht ist auch diese Unausgeglichenheit keine Ursache, sondern eine Folge. Manche Wirtschafter behaupten dagegen, daß es niemals eine Ueberproduktion geben könne; die verarmte Welt verbrauche nur nicht ausreichend, und der Ueberschuß der Warenerzeugung rühre ebendaher, sodaß das Richtigste, was man tun könne, keine Einschränkung der Erzeugung, sondern eine Erhöhung der Produktion bei gleichzeitiger Steigerung der Kaufkraft ist.

Wir wollen uns hier nicht mit Fragen abgeben, die einen Stoff zu Meinungsverschiedenheiten unter berufenen Wirtschaftern liefern können. Es genügt zu sagen, daß diese Frage des Ausgleiches der Erzeugung und des Verbrauches auf der Londoner Wirtschaftstagung schließlich darauf hinauslief, daß jedes Land versuchte, eine Gewähr dafür zu schaffen, daß die von ihm erzeugten Waren in anderen Ländern nicht hergestellt werden. So sei Kuba mit einem Vorschlag hervorgetreten, wonach mit Ausnahme dieses Landes möglichst in keinem anderen Lande Zucker erzeugt werden sollte, weil Kuba meinte, soviel Zucker herstellen zu können, wie der Bedarf der ganzen Welt ausmache. Der Irak beklagte sich über seinen Reichtum an Datteln. Brasilien, Argentinien, Kanada und Australien wünschten die Einschränkung des Weizenbaues. Ja sogar auch wir haben gemeinsam mit Griechenland den Tabakbau zur Erörterung gestellt.

Der deutsche Vertreter, Posse, dehnte diese Forderung auf die Erzeugnisse sämtlicher Industrieländer aus. Und er betonte, daß der Versuch der bisherigen Agrarländer, ihre Industrien auszubauen, die Lage der Industrieländer, in denen ohnedies Ueberproduktion herrsche, noch mehr erschwere. Wenn Herr Posse als ein beliebiger Staatsmann dies als Wirtschaftstheorie vorgetragen hätte, hätte niemand etwas dazu zu sagen.

Ohne daß aber irgend eine Notwendigkeit vorlag, erwähnte er dabei die Türkei und sagte, daß die Entwicklung der Industrie in unserem Lande eine Katastrofe für die unter den Folgen der Ueberproduktion leidenden Industrieländer bedeute. Es war klar, daß Posse zur Bekräftigung seines Standpunktes gerade kein glückliches Beispiel heraugriff. Denn die Türkei hat kein Industrieunternehmen in die Wege geleitet, um gegen die westlichen, europäischen Länder in Wettbewerb zu treten. Das türkische Industrieprogramm besteht darin, lediglich die auf eigenem Boden geernteten Stoffe, wie Baumwolle und Zuckerrüben, zu verarbeiten, um auf diese Weise den eigenen Bedarf zu decken, wie Posse jetzt auch in einer durch das Wolffsche Telegrafenbüro verbreiteten amtlichen Mitteilung anerkennt, daß es aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten ganz natürlich und richtig sei, daß ein Land wie die Türkei sich eine Industrie schafft, die sich auf den Erzeugnissen seines Bodens aufbaut.

Die Erklärungen Posses auf der Londoner Wirtschaftstagung hatten in unserer Oeffentlichkeit eine begreifliche Verstimmung hervorgerufen. Dies allein genügt, um zu zeigen, welche Bedeutung die türkische Nation ihren neuen Industrieunternehmungen beimißt.

Auch unsere Abordnung in London hatte ihr Bedauern über diese Worte Posses ausgesprochen und brachte damit die Gefühle des türkischen Volkes zum Ausdruck. Da Posse inzwischen London verlassen und sich nach Berlin begeben hatte, wurde in der von einem anderen deutschen Vertreter für ihn abgegebenen Antwort betont, daß die Worte Posses mißverstanden worden seien.

Nun erläutert Posse seine Londoner Worte selber in klarer und herzlicher Weise. Er sagt, daß diese, in allgemeinem Sinne gesprochenen Worte nur zu dem Zwecke gesagt worden seien, um eine vernünftige Arbeitsteilung zu verteidigen.

Angesichts der Gestaltung der Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland und der Tatsache, daß die Türkei einer der besten Abnehmer deutscher Waren sei, waren viele Leute davon überzeugt, daß bei allen diesen Dingen ein Mißverständnis vorliegen müsse. Die Erklärung Posses zeigt, daß diese Leute Recht behalten haben. Andererseits möge der verehrte Staatssekretär Verständnis dafür haben, daß ein Volk, das seine Rettung in der Entwicklung der einheimischen Industrie erblickt, unwillig werden kann, wenn es glaubt, daß seine Bemühungen in dieser Richtung falsch ausgelegt werden."

Auch der gestrige „Akin" widmet derselben Angelegenheit einen Aufsatz an leitender Stelle und betont, daß nach den auf die Londoner Worte Posses folgenden Erklärungen des deutschen Geschäftsträgers in Ankara die neuerliche persönliche Erklärung des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium jegliches Mißverständnis vom Grund auf beseitigt und daß jetzt wieder eine für beide Teile ersprießliche Entwicklung der Beziehungen beider Länder zueinander eingesetzt habe.

Ein Ehrenmal in Saarbrücken

Saarbrücken, 12. August.

In diesen Tagen weihte in Saarbrükken der Bund ehemaliger Angehöriger des unterelsässischen Infanterieregiements 138, zuletzt in Dieuze-Lothringen, das Ehrenmal seiner im Weltkrieg gefallenen Helden.

In einer großen Grünlage an der Saar erhebt sich mehrere Stufen über dem Rasen ein sarkophagartiger Block aus rotem Sandstein, überragt von einem etwa 10 Meter hohen und 4 Meter breiten Aufbau in Tafelform. Auf der einen Seite des Sarkophags prangen die herrlichen Worte von Walter Flex, der als Kompagnieführer in diesem Regiment 1917 auf Oesel fiel:

„Wir sanken hin für Deutschlands Glanz
Blüh' Deutschland, uns als Totenkranz!
Blüh' Deutschland, über'm Grabe mein,
Jung, stark und schön als Heldenhain!"

Auf der anderen Seite sind die Schlachten des Regiments verzeichnet, eine lange Reihe französischer und russischer Orte. Der aufmerksame Betrachter findet jedoch zu seinem Erstaunen Lücken in dieser geschichtlichen Aufzählung.

Der Regierungsausschuß des Saargebiets hat die Anführung von fünf französischen Schlachtorten ohne Angabe der Gründe verboten.

So wird das Ehrenmal zu einem weithin sichtbaren Zeichen der politischen Lage im Saargebiet. Doch das Saarvolk hat es gelernt, zu schweigen und zu warten. In spätestens zwei Jahren wird es das Volksrecht der Heldenehrung ohne jede Einschränkung wieder ausüben können. (DAZ)

CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG
BEYOGLU, TUNNELPLATZ

Wirtschaftlicher Teil.

TUERKEI

Zum Abkommen mit Deutschland

Die in Berlin erscheinende Wirtschaftszeitung „Industrie und Handel" führt über den Abschluß des neuen deutsch-türkischen Handels- und Verrechnungsabkommens folgendes aus:

Das am 10. August 1933 abgeschlossene deutsch-türkische Handelsabkommen enthält zwei wichtige Bestimmungen.

Erstens ist vorgesehen, daß der gesamte Zahlungsverkehr in Zukunft über die Notenbanken geleitet wird. Damit können sämtliche im Warenverkehr nötigen Zahlungen ohne Versendung von Devisen oder anderen Zahlungsmitteln buchmäßig — durch Clearing — erledigt werden. Der deutsche Ausfuhrhändler kommt also verhältnismäßig rasch in den Besitz der für ihn wichtigen Markguthaben bei der Reichsbank.

Zweitens hat sich die Türkei entschlossen, für eine Reihe von Ausfuhrwaren die Kontingentsbeschränkungen aufzuheben. Es ist also — wenigstens für diese Waren — eine Hemmung beseitigt, die bisher grundlos die deutsch-türkischen Handelsbeziehungen beeinträchtigte. Der Handelsverkehr mit der Türkei hatte nämlich bisher stets einen Einfuhrüberschuß auf deutscher Seite ergeben, im ersten Vierteljahr 1933 beispielsweise 500 000 Türkpfund. Jeder Versuch deutscherseits, durch zusätzliche Lieferungen einen Ausgleich zu schaffen, scheiterte an der Tatsache, daß die türkischen Einfuhrkontingente sehr bald erschöpft waren. Damit war aber ein Ausbau des Warenverkehrs unmöglich.

Die neue Regelung wird nicht nur Gelegenheit geben zu einer Verbesserung der deutschen Devisenbilanz, sondern darüber hinaus allgemein eine Möglichkeit schaffen für die Erweiterung der deutsch-türkischen Handelsbeziehungen.

Berichtigung

In Nr. 187 d. Bl. muß es in der Darstellung des Inhalts des deutsch-türkischen Handelsabkommens heißen: Die Zentralbank der Türkischen Republik erhält einen Devisenbetrag, der mindestens 6 Millionen *t. Pf. in Gold* (nicht: türkische Goldpfund) entspricht.

Abkommen mit Frankreich in Kraft getreten

Das neue türkisch-französische Handelsabkommen ist am 13. ds. Mts. in Kraft getreten.

Handelskammertagung in Samsun

Samsun, 13. August (A.A.)

Heute wurde die gemeinsame Tagung der Handelskammer von Samsun sowie der Handelskammern des Samsuner Bezirks abgehalten. Auf der Tagesordnung steht die Verlängerung der Eisenbahn von Tscharschamba bis Tereme, der für die nächste Zeit geplante Bau des Hafens von Samsun, die Herabsetzung der Frachtgebühren für Ausfuhrgüter und ausserdem die Verteilung von landwirtschaftlichen Geräten an die Bauern.

Steigende Opium- und Mohärpreise

Die Opium- und Mohärpreise haben in den letzten Tagen eine bemerkenswerte Steigerung erfahren. Die an den Börsen bis auf 475 Piaster gefallenen Opiumpreise erholten sich im Laufe der letzten Börse bis auf 700 Piaster, während die Mohärpreise ebenfalls von 45 bis auf 65 Piaster heraufgingen.

Kennen Sie schon unsere 14-tägig erscheinende Wirtschaftsausgabe? Wenn nicht, so fordern Sie ein Probeexemplar bei der Geschäftsleitung.

Um die Haselnuss-Ausfuhr

Seitens der Händlerschaft von Trapezunt ist in Ankara der Antrag gestellt worden, Haselnüsse aus der Liste der Waren, deren Ausfuhr das Recht auf kontingentfreie Einfuhren verleiht, zu streichen.

Dieses Recht ist nämlich nur dann ausübbar, wenn Mengen von wenigstens 100.000 Tpf. ausgeführt werden. Zur Finanzierung solcher Ausfuhren aber ist die kleine Händlerschaft in Trapezunt nicht in der Lage. So sieht sie mit Bedauern das Ausfuhrgeschäft mehr und mehr in die Hände einiger weniger großer Stambuler Firmen übergehen.

Es ist bemerkenswert, daß in der Warenliste des Handelsabkommens mit Oesterreich Haselnüsse nicht mehr enthalten sind, obschon Oesterreich auch dafür ein guter Abnehmer sein könnte.

Griechenland

Schiedsgericht über die Anleiheschulden?

Athen, 13. Aug.

(Eigener Dienst der T. P.)

Nach Meldungen aus London hatte der griechische Gesandte in London erneut Rücksprache mit den Besitzern griechischer Staatsanleihen gepflogen.

•

Die englische Regierung ist der Ueberweisung der zwischen der griechischen Regierung und ihren Gläubigern bestehenden Meinungsverschiedenheit an ein *Schiedsgericht* günstig gestimmt.

Bulgarien

Tauschabkommen mit Polen

Sofia, Mitte Aug.

Als Ergebnis der von der Polnischen Gesellschaft für Kompensationshandel mit den zuständigen bulgarischen Stellen geführten Verhandlungen ist ein Abkommen mit der Bulgarischen Nationalbank zustande gekommen, das den Tauschhandel zwischen den beiden Ländern regelt.

Danach werden folgende bulgarische Waren geliefert werden können: Weintrauben, Pflaumen frisch und gedörrt, Melonen, Aepfel u. a., Sesam- und Melonensamen, Pflaumenbranntwein, Lämmerhäute, Schweineborsten und Rosenöl.

Die polnische Ausfuhr nach Bulgarien kann alle Waren umfassen, für die die Bulgarische Nationalbank Einfuhrgenehmigungen erteilt.

Für die Bezahlung seiner bulgarischen Lieferanten kann Polen 30 Prozent seiner festgefrorenen Forderungen gegen die bulgarischen Importeure ausnutzen. Die nach Polen gelieferten Lämmerhäute sind bis zu 70 Prozent gegen polnische Ausfuhrwaren zu verrechnen und in Höhe von 30 Prozent mit Devisen zu bezahlen. Die Bulgarische Nationalbank gibt ihre Zustimmung zu einer den bulgarischen Lieferungen nach Polen vorausgehenden Einfuhr polnischer Waren, damit ein Betrag für die sofortige Bezahlung der künftigen bulgarischen Ausfuhrwaren nach Polen entstehen kann.

IRAK

Währungsgesetz

Bagdad, Anfang August.

Vor Kurzem wurde das Gesetz gegen den Umlauf indischer Währung im Irak veröffentlicht.

Das Gesetz ermächtigt den Finanzminister, indische Noten und Münzen im Irak zu Kursen aufzukaufen, die von Zeit zu Zeit festgesetzt werden. Diese Möglichkeit ist bis Ende September befristet.

Späterhin ist der Finanzminister ermächtigt, den Umlauf indischer Währung im Irak zu verbieten, es sei denn für das übliche Wechselgeschäft über die Lieferung von Rupien.

Für Uebertretungen dieser Vorschriften sind Strafen bis zu 5 Dinar vorgesehen.

Teepflanzungen

Bagdad, Anfang August.

Die irakische Regierung beschäftigt sich neuerdings mit der Schaffung von Teepflanzungen. Man hat mit Versuchen auf geeigneten Staatsländereien begonnen.

Frankreich und das Auslanddeutschtum

Von Franz Thierfelder in München

„Eine Dokumentensammlung, die zweifellos einzigartig in Frankreich ist", nennt M. F. Eccard, Senateur du Bas-Rhin, in seinem Vorwort das soeben vom Comité Alsacien d'Etudes et d'Informations herausgegebene Werk Dr. P. Lévys „Le Germanisme à l'Etranger — Das Deutschtum im Auslande" und unterstreicht damit die Bedeutung eines Buches, das auch in Dutschland größte Aufmerksamkeit verdient. Ist es doch das erste Mal, daß französischerseits versucht wird, sich in unvoreingenommener Weise mit einem der wichtigsten deutschen außenpolitischen Probleme der Nachkriegszeit auseinanderzusetzen — einem Probleme, dem der Franzose auf Grund seiner von der unseren so verschiedenen Staats- und Volkstumsauffassung von vornherein ziemlich ratlos gegenübersteht. Es ist sicher kein Zufall, daß das Werk auf elsässischem Boden entstanden ist; denn hier ist die Minderheitenfrage, die uns seit einem halben Menschenalter in Atem hält, auch für die Pariser Politik ein Herd dauernder Beunruhigung und rüttelt bedrohlich an dem scheinbar festgefügten Gebäude des völkischen Einheitsstaates, der vielleicht schon übermorgen im Norden und Süden um seine nationale Geschlossenheit zu kämpfen hat.

Das Buch Lévys verdient die Anerkennung, die ihm Eccard zollt. Es ist beinahe unverständlich, daß in der unübersehbaren Deutschtumsliteratur in deutscher Sprache kein Werk vorhanden ist, das auch nur annähernd so vollständig und bei aller Knappheit so treffend durch die verwirrende Fülle der Organisationen im In- und Auslande führt; die Problematik des Auslanddeutschtums wird begriffen und — natürlich in französischer Beleuchtung und nicht ohne eine bestimmte aber durchaus erlaubte Tendenz — in den Mittelpunkt der deutschen Aussenpolitik gestellt. Der Verfasser beherrscht das Material, wie es nicht allzuviele Deutsche beherrschten; ihm sind, was man mit einer gewissen Unbehaglichkeit feststellen muß, Berichte zugänglich gewesen, die einem einst als „streng vertraulich" durch die Hände gegangen sind; er hat die Veröffentlichungen der einzelnen Deutschtumsverbände mit Aufmerksamkeit verfolgt (vielfach allerdings nur bis 1929—30) und manche beiläufige und entlegene Bemerkung in einen wirkungsvollen Zusammenhang gebracht — kurz, er hat ein Werk geschrieben, dessen Wert darin besteht, daß es von einem Außenstehenden verfaßt worden ist und die Deutschtumsarbeit so darstellt, wie sie sich von außenher ansieht.

Nach einem Einleitungskapitel über die Entwicklung des auslanddeutschen Gedankens, das mit dem Alarmruf „Hundertmillionenvolk!" in deutscher Sprache beginnt, versucht Lévy den französischen Leser mit der Terminologie der Volkstumswissenschaft vertraut zu machen. Er beklagt mit Recht die Willkür im Gebrauche der einzelnen Fachausdrücke — hier einmal Ordnung zu schaffen, ist ja auch deutscherseits schon längst als notwendig erkannt worden; aber selbst wenn wir eine saubere Abgrenzung der wichtigsten Begriffe vornähmen, würde sich zeigen, daß die französische Sprache vielfach gar nicht in der Lage ist, einzelne Ausdrücke wiederzugeben, weil ihr die dahinterstehenden Vorstellungen fremd sind. Lévy verwendet deshalb Worte wie „Volkstum — Deutschtum — Volksboden — Grenzlanddeutsche" u. a. vielfach in der deutschen Form und entgeht dadurch der Gefahr, die Bedeutungsgrenzen durch Uebersetzung noch weiter zu verwischen. Auf die Frage: Wer ist Deutscher„ antwortet er im Sinne Schmidt-Rohrs, dessen Werk „Die Sprache als Bildnerin der Völker" er offenbar nicht kennt; „Die Sprache bleibt immer trotz ernster Bedenken das beste und bequemste Kennzeichen und Unterscheidungsmerkmal des Deutschen . . . die deutsche Sprache annehmen bedeutet zweifellos den ersten Schritt zur Verdeutschung, und nicht minder gewiß ist ihre Preisgabe die letzte Stufe der Entdeutschung". Staatsdeutschtum, Stammesdeutschtum und Gesinnungsdeutschtum ergänzen jedoch das Sprachdeutschtum in wichtigen Punkten, und Lévy betont ausdrücklich, daß das Deutschtum mit der Ausbreitung der deutschen Sprache nicht zusammenfällt. So steht für ihn, was besonders erwähnenswert ist, das Deutschtum der Masuren außer Zweifel.

Es folgt nunmehr ein Abschnitt über den geschichtlichen Ursprung des Auslanddeutschtums, in dem der Verfasser die deutsche Ostkolonisation mit erfreulicher Sachlichkeit behandelt. Im Gegensatze zur polnischen These von der gewaltsamen Besitzergreifung der slawischen Ostgebiete weist er auf die friedliche und allmähliche Kultivierung durch jene zum Teil ausdrücklich von slawischen Fürsten gerufenen Bauern und Bürger hin. Während man seiner Auffassung über die Besiedlung der Sudetenländer nicht folgen kann, wird man mit um so größerer Genugtuung den folgenden Sätzen zustimmen:

„Die wahren Väter des Deutschtums im Auslande, im gewöhnlichen und gegenwärtigen Sinne des Wortes sind die Verträge von Versailles und St. Germain gewesen. Mit einem Federstriche sind 3,5 Millionen Menschen deutscher Muttersprache vom Reiche getrennt worden . ." Lévy erkennt durchaus, daß der dadurch bedingten Schwächung Reichsdeutschlands vielfach eine Stärkung auslanddeutscher Positionen gegenübersteht, die bereits dem völkischen Untergange geweiht schienen, er weist besorgt darauf hin, wie die Sache des Auslanddeutschtums, einst eine Angelegenheit einiger Politiker und Professoren, zu einer großen Volksbewegung geworden ist und welchen Prestigegewinn Deutschland davongetragen hat, indem es zum natürlichen Vorkämpfer für alle europäischen Minderheiten geworden ist. „Ein Europäer auf sechs spricht deutsch, ruft er aus, und 90% aller Deutschsprechenden wohnen in Europa; Deutsch ist zweite Welthandelssprache geworden" — — wie muß sich Frankreich mit dieser Tatsache abfinden?

Wenn wir Lévys Objektivität anerkannten, so müssen wir andererseits feststellen, daß sein Buch durchaus dazu dienen soll, dem Franzosen die „deutsche Gefahr in Europa" in ihrer ganzen Größe vor Augen zu führen. Deshalb beschäftigt er sich nun im zweiten Teil seines Werkes ausführlich mit der Organisation der Deutschtumsschutzarbeit im Reich und im Auslande, wohl wissend, daß er hier das Ohr seiner Hörer in besonderem Maße besitzt. Es war hochinteressant zu beobachten, wie unmittelbar nach Erscheinen des Lévyschen Werkes die ganze französische Presse und zwar auch die der Provinz wie auf ein gegebenes Stichwort hin das Thema der deutschen Propaganda behandelte und, wie schon so oft in den letzten Jahren, den Popanz einer mit Generalstab, Wirtschaftsführung und Wissenschaft zusammenwirkenden fabelhaften Werbeorganisation an die Wand malte.

Vier Organisationen werden als bezeichnende Körperschaften für die vielfältige Gestaltung der Betreuungs- und Werbearbeit geschildert: der Deutsche Schutzbund, der Verein für das Deutschtum im Auslande, die Deutsche Akademie und das Ausland-Institut Stuttgart. Auch hier wieder muß zugegeben werden, daß Lévy die wesentlichen Unterschiede der einzelnen Verbände erfaßt hat (wozu übrigens die meisten Deutschen nicht imstande sind!) — aber gleichzeitig wird das Bestreben, den Deutschtumsverbänden eine übertriebene Bedeutung und Macht beizulegen, allzusichtbar; leider ist es nicht im entferntesten so, wie es nach der Darstellung Lévys scheint, daß für den Auslanddeutschtums dringendste Bedürfnisse gesorgt ist. Der Verfasser unterläßt es nämlich, und das ist eine peinliche Einseitigkeit des Werkes, auch nur anzudeuten, in welcher ungeheuren wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Notlage fast alle europäischen auslanddeutschen Gruppen leben und wie die von ihm errechneten Summen, selbst wenn sie zuträfen, nicht im entferntesten die allerdringlichste Not lindern könnten: In dem Abschnitte über die Finanzierung der Betreuungsarbeit liegt die zweite Schwäche des Werkes. Bekanntlich hatte Ende 1928 Poincaré in der französischen Kammer erklärt, Deutschland wende für seine Auslandpropaganda 94,5 Millionen Reichsmark jährlich auf; Stresemann hatte darauf geantwortet, die Gesamtsumme belaufe sich auf 21,6 Millionen im Jahre. Lévy mußte also das Bestreben haben, sich von der Summe Poincarés nicht allzuweit zu entfernen; wenn er trotzdem nur 40 Millionen errechnet, ist das ein deutlicher Beweis für die Sinnlosigkeit der Poincaréschen Zahlen. Natürlich ist auch die Lévysche Gesamtsumme falsch; dankenswerter Weise hat er sich bemüht, dem Leser den Betrag in seinen Hauptposten aufzurechnen, so daß man leicht nachweisen kann, wo die Irrtümer liegen. Als Beispiel nur sei erwähnt, daß Lévy den Gesamtetat der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft in Höhe von 6,05 Millionen Reichsmark unter die Ausgaben für das Deutschtum im Auslande einbezieht, obwohl nur ein verschwindender Teil dieses Betrages auslanddeutschen Forschungszwecken zugeführt worden ist.

Der Rahmen einer kurzen Besprechung gestattet es leider nicht, auf Einzelheiten des Lévyschen Werkes einzugehen. Wenn auch noch manche andere Korrektur als die erwähnten nötig ist, so kann man alles in allem doch sagen, daß der Franzose nunmehr in der Lage ist, sich ein einigermaßen zutreffendes Bild von unseren auslanddeutschen Problemen zu machen. Dieses Bild wird manche Leute in Paris erschrecken müssen, weil es mit den Vormachtbestrebungen Frankreichs in Mitteleuropa nicht zu vereinbaren ist. Dem Nachdenklicheren freilich könnte eines Tages aus der Betrachtung der auslanddeutschen Frage die beruhigende Gewißheit erwachsen, daß nichts so sehr eine friedliche Politik eines völkisch erwachten deutschen Reiches bedingt, als die Tatsache, daß ein Drittel unseres Volkes jenseits der Reichsgrenzen lebt und mit dem Wohl und Wehe der Völker Europas untrennbar verbunden ist.

Horst Wessel-Nationaldenkmal

Der Bau eines Horst Wessel-Nationaldenkmals ist in Aussicht genommen. Das Denkmal soll sich im Süntal zwischen Süntalturm und Jahnhütte erheben. 60 000 Tagewerke des freiwilligen Arbeitsdienstes sind für den Denkmalsbau bereits bewilligt worden.

Ein Hakenkreuz-Film

Ein Film über das Hakenkreuz wird von der Bavaria Filmgeellschaft in München zur Zeit gedreht. Es handelt sich um einen Kurztonfilm, der Sinn und Ursprung des Zeichens der deutschen Erhebung aufzeigt.

Vorschriften für die persische Aerzteschaft

Teheran, Anfang August.

Vor kurzem hat der Medschlis das Gesetz über die Betätigung fremder Aerzte genehmigt, das folgendes besagt.

Die persische Regierung hat das Recht, ausländischen Aerzten, Apothekern, Zahnärzten und Hebammen die Ausübung ihres Berufes unter der Bedingung zu gestatten, daß sie, abgesehen von den Diplomen über den Abschluß ihrer Studien, den Nachweis über eine mindestens fünfjährige Tätigkeit in ihrer Heimat erbringen (Art. 1)

Das Amt für öffentliche Gesundheit erteilt ihnen nach einer Verordnung, die später erlassen werden wird, Erlaubnisscheine für den Bezirk, in dem sie ihren Beruf ausüben wollen. (Art. 2).

Auch ausländische Aerzte, Apotheker, Zahnärzte und Hebammen, die ihren Beruf vor Erlass dieses Gesetzes ausübten, haben sich den Bestimmungen des Gesetzes mit der Maßgabe anzupassen, daß die Mindestfrist für die Ausübung ihres Berufes in der Heimat auf 2 Jahre bemessen wird (Art. 3).

Die Zauberfahrt der Euglena

ROMAN

von

MAXIMILIAN BERND

Verlag der Münchner Illustrierten Knorr & Hirth G.m.b.H., München

(1. *Fortsetzung.*)

Der Mensch bezwingt diese Wogen — läßt sie toben und bleibt doch Sieger. Er ist einer dieser Siegermenschen, er, Singer, der von einer großen amerikanischen Gesellschaft eingeladen worden ist, einen Vortrag über seine Erfindung zu halten, die dem Meer noch ganz andere Schrecken nehmen wird, als dieses Fahrzeug, das ihn heute durch den Aufruhr der Elemente trägt.

Es gab nur einen Menschen auf der Welt, der seine Pläne kreuzen konnte. Er fuhr mit ihm auf dem gleichen Schiff. Noch einmal gab das Schicksal ihm die Möglichkeit, gegen seinen Todfeind vorzugehen. Er dachte darüber nach, wie er Wenneberg unschädlich machen könnte.

Da — plötzlich hörte er einen dumpfen Aufprall an die Vorderwand des Rauchsalons, dann einen kurzen Schrei. Ein Arm schlug von draußen gegen das Fenster und wurde im nächsten Augenblick von einer grünen Woge, die sich über das Fenster ergoß, verdrängt. Dann hörte Singer ein polterndes Fallen und Klappern von Blechgeschirren draußen auf dem Deck.

Mit ein paar Sätzen stand er auf dem sturmgepeitschten, schlüpfrigen Deck. — Ein Mann im blauweiß gestreiften Kittel sammelte die über das Deck rollenden Blechtöpfe zusammen. Seine Hand blutete stark, die Woge hatte ihn wahrscheinlich gegen die stählerne Schiffswand geworfen — ein Wunder, daß sie ihn nicht in die Tiefe gezogen hatte.

Singer klammerte sich am Handläufer neben der Tür fest. Unheimlich brüllte der Sturm von vorne.

„Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?" schrie er.

Der Mann im Kittel drehte sich um, sah Singer von oben bis unten in maßloser Verachtung an.

Singers Gesicht wurde teuflisch: „Schade — wirklich jammerschade, daß das so gut abgelaufen ist." Er blickte in die kochende See, die wenige Meter vor ihm vorbeiquirlte.

„Wir sprechen uns noch — du Schuft!" schrie Wenneberg mit vor Schmerz und Wut heiserer Stimme, dann packte er seine Blechtöpfe zusammen und stolperte, sich Schritt für Schritt festhaltend, in triefenden Kleidern über das Promenadendeck davon.

Er mußte das Mannschaftsessen holen.

Win ging mit den gefüllten Töpfen nicht den gleichen Weg zurück, um Singer und das stürmische Deck zu vermeiden. Er konnte durch den Schlafsaal der Zwischendecker hindurch über eine Leitertreppe ins Vorschiff gelangen. Als er jedoch die Tür zu diesem Schlafsaal öffnete, prallte er vor dem widerlichen Gestank zurück, der ihm entgegenquoll.

Es war für Win unmöglich, durch diese Hölle hindurchzugehen. Hoffentlich kam er oben durch. Er war sich des Wagnisses, mit den schweren, gefüllten Geschirren über das schwankende schlüpfrige Deck zu gehen, bewußt. Auch fürchtete er ein neues Zusammentreffen mit Singer.

Singer saß oben im Rauchsalon in einem Sessel. Er schien in großer Erregung. Er zwang sich stillzusitzen und lauschte gespannt in das Tosen des Sturmes und das Klatschen des Regens an den Fensterscheiben.

Da — endlich hörte er Schritte! — Schleppend — vorsichtig gehend.

Singer sprang auf — seine rechte Hand legte sich fest, würgend fast um den Knopf der Tür zum Promenadendeck. Ganz langsam drehte er ihn herum — er fühlte, daß es nur Win sein konnte. Singer wußte, daß, wenn man arbeitete, man konsequent arbeiten mußte. Er war mit Win bis heute erfolgreich und rücksichtlos umgesprungen — vielleicht bot ihm heute das Schicksal die Hand, ganze Arbeit zu tun. Wer kümmerte sich um den dreckigen Steward auf dem ausgestorbenen, sturmgepeitschten Schiff!

Durch einen winzigen Spalt in der Tür konnte er jetzt Win sehen, der mit den schweren Gefäßen gegen den orkanartigen Sturm ankämpfte. Er war noch fünf Schritte entfernt — da blieb er plötzlich stehen; eine unheimlich hohe, dunkelgrüne Glaswand schob sich an das Schiff heran, — das mußte einen bösen Brecher geben. Er klammerte sich fest an den Handläufer — aber als die Wand heran war, hatte der geschickte Rudergänger das Schiff so gedreht, daß sie keine Macht mehr hatte und nur einen hohen Spritzer über das Vorschiff sandte. Singer hatte die Tür vor der kommenden Welle plötzlich zugezogen. Win hatte das scharfe Knacken gehört und beobachtete irgwöhnisch die Tür. Instinktiv begriff er: hinter dieser Tür lauert Singer!

Rasch entschlossen wollte er vorbeigehen. Doch in diesem Augenblick schmetterte Singer die Tür auf — sie traf Win derart von hinten an die Schulter, daß er taumelnd das Geschirr

Sahibi ve Neşriyat Müdürü
Ahmet Muzaffer
Inhaber und verantwortl. Schriftleiter.
Druck und Verlag:
„UNIVERSUM"-Gesellschaft für Druckereibetrieb, Beyoglu, Tekke-Straße 555

Aegypten

Die Verhandlungen mit Syrien

Kairo, Mitte August.

Die französische Gesandtschaft hat s.Zt. namens der syrischen Mandatsstaaten bei der ägyptischen Regierung über die hohen Einfuhrzölle auf Rohseide Klage geführt, insbesondere wegen der Malas genannten Sorte, die namentlich von der syrischen Hausindustrie hergestellt wird. Die ägyptische Regierung aber hat bisher im Interesse der heimischen Seidenindustrie geglaubt, diesen Beschwerden nicht stattgeben zu sollen.

Daraufhin hat, wie erinnerlich, die französische Regierung das Handelsabkommen zwischen Syrien und dem Libanon einerseits und Aegypten andererseits gekündigt.

Aber auch in den daran anschließenden Verhandlungen beharrte die ägyptische Regierung bei ihrer Auffassung.

Neuerdings scheint die französische Regierung geneigt, nachzugeben, da ihr nachgewiesen werden konnte, dass der Verbrauch der Malasseide in Aegypten von minderer Bedeutung ist.

Flugzeugkäufe in England

Kairo, Mitte August.

Die ägyptische Regierung hat zehn Flugzeuge in Manchester bestellt, die mit Maschinengewehren und Funktelegrafie ausgestattet der Bekämpfung des Schmuggels dienen sollen.

Neue Verwaltungsgebäude

Kairo, Mitte August.

Im diesjährigen Staatshaushalt sind die erforderlichen Beträge für den Bau einer Reihe von staatlichen Verwaltungsgebäuden vorgesehen. Das Finanzministerium macht aber die zuständigen Behörden darauf aufmerksam, daß sie mit den vorgesehenen Beträgen auskommen müssen und Nachforderungen auf keinen Fall anerkannt werden können.

Der Staudamm von Assuan im wesentlichen vollendet

Kairo, Mitte August.

Die Bauten an der Ueberhöhung des Staudamms von Assuan sind in ihren wesentlichen Teilen vollendet. Gewisse zusätzliche Bauten dürften in wenigen Wochen fertiggestellt sein.

Die Uebergabe an das Ministerium für öffentliche Arbeiten dürfte Anfang Oktober erfolgen. Kurz darauf findet dann die amtliche Einweihung des Baues statt.

Förderung der Spartätigkeit

Kairo, Mitte August.

Das Verkehrsministerium teilt mit, daß die Postverwaltung sechs Filme mit arabischem, französischem und englischem Text hergestellt hat, die der Förderung der Spartätigkeit in Aegypten dienen sollen.

Baumwoll-Saatproben für Amerika

Kairo, Mitte August.

Amerikanischerseits sind ägyptische Baumwollsaatproben zu Versuchszwecken angefordert worden.

In Fachkreisen schließt man daraus, daß die amerikanische Sorte Pima, die der langstapeligen Sakellarides gleichwertig sein sollte, nicht gehalten hat, was man sich von ihr amerikanischerseits versprach.

Einfuhrverbot für alte Säcke

Kairo, Mitte August.

Um die Verschlechterung ägyptischer Baumwollsaat zu unterbinden, hat das Landwirtschaftsministerium die Einfuhr alter Säcke, die bereits zum Transport von Baumwolle gedient haben und erfahrungsgemäß zahlreiche schädliche Parasiten enthalten, verboten. Dieses Verbot legt einen ausserordentlich schwunghaften Handel ohne jede Vorbereitung brach. — Das Ministerium scheint auch entschlossen, dieses Verbot streng durchzuführen, und hat erst vor kurzem in Port Said und anderswo Sendungen von vielen Tausend Stück Säcken beschlagnahmt und verbrannt.

Die neuen Schatzscheine

Kairo, Mitte August.

Die ägyptische Nationalbank hat dem Finanzministerium angezeigt, daß die in England gedruckten neuen Schatzscheine im Gesamtbetrage von 3 Mill. Lstg. eingelangt sind und nach Verbuchung den Zeichnern ausgehändigt werden.

Starke Nachfrage nach Wohnungen

Kairo, Anfang August.

Wie in anderen Ländern des Vorderen Orients mit einer noch ungedeckten Nachfrage nach modernen Wohnräumen, so macht sich auch die Krisis in Aegypten in Form einer Flucht in Grund und Boden und einer verstärkten Bautätigkeit vor allen Dingen in Kairo, in Alexandrien und in Portsaid bemerkbar. Bei den Bauten handelt es sich fast ausschließlich um Zinshäuser, die mit den Errungenschaften der modernen Technik ausgestattet sind. Vorläufig ist die Nachfrage nach solchen Wohnungen, insbesondere unter den besser gestellten Eingeborenen, sehr stark, die ihre alten dumpfigen Häuser verlassen und in neuzeitliche Stockwerkswohnungen übersiedeln.

Bisher hat sich solche Kapitalsanlage als recht gewinnbringend erwiesen. Es ist aber klar, daß sehr bald eine Uebersättigung eintreten muß, die eine erhebliche Herabsetzung der Mieten und daher mindere Erträgnisse für das angelegte Kapital zur Folge haben wird.

Persien

Die Ausschreibung der Bahnbauten

Teheran, Anfang August.

In der persischen Presse erscheinen neuerdings immer wieder die Ausschreibungen der schwedisch-dänischen Baugruppe, die unter Führung der Firma Kampsax den Bau der Nord- und Südstrecke der großen Transversalbahn übernommen hat.

Die Haupttätigkeit der schwedisch-dänischen Leitung besteht z. Zt. in der Ausarbeitung derartiger Ausschreibungen.

Dagegen werden im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen der persischen Regierung gewisse Kunstbauten, vor allen Dingen die Tunnelarbeiten nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern für sie wird ein engerer Wettbewerb veranstaltet, zu dem ausländische wie persische Gesellschaften ausdrücklich aufgefordert werden. — Um diese Ausschreibungen im engeren Kreise haben sich bisher 14 Gesellschaften, darunter eine persische, beworben.

Vom Stressenbau

Teheran, Anfang August.

Die Bauarbeiten an der Straße nach Tschalus, die vor 2 Jahren begonnen wurden, sind nunmehr vollendet. Die Straße geht überKeredsch nach Bender-Deh-Nou und ist 210 km lang, bei einer durchgehenden Breite von 8 m. Sie soll im Herbst feierlich eingeweiht werden und wird ermöglichen, die Reise nach Masanderan in 7 Stunden zurückzulegen.

•

Das Verkehrsministerium ist im Begriffe, nunmehr auch einen Straßenbau von Gilan über Chalchal und Mianidsch nach Aserbeidschan zu unternehmen.

Mittlere Reisernte

Teheran, Anfang August.

Man meldet aus Gilan, daß infolge übermäßiger Trockenheit die Reisernte in diesem Jahre unter mittel ausfallen wird.

Aus dem gleichen Grunde ist die Tabakernte unbefriedigend.

Erleichterte Einfuhr von Automobilzubehör

Teheran, Anfang August.

Auf Antrag der Handelsabteilung des Wirtschaftsministeriums hat der Ministerrat in seiner Sitzung vom 28. Tir, d. i. der 19. Juli dieses Jahres, beschlossen, die Einfuhr von Ersatz- und Zubehörteilen für Automobile, Lastauntos und andere Fuhrwerke mit Ausnahme der Gummibereifung bis zum Betrage von 16 Mill. Rial zu gestatten, unter der Bedingung, daß die Interessenten sich verpflichten, von den zugelassenen Banken Ausfuhrdevisen aus den Jahren 1311 und 1312 im gleichen Betrage ihrer Einfuhren zu kaufen.

Erster Geschäftsbericht der Persischen Handelsgesellschaft

Teheran, Anfang August.

Die „Persische Handelsgesellschaft" legt den Geschäftsbericht über das erste Jahr ihrer Tätigkeit vor. Sie hat sich mit Abschlüssen in Zucker, Baumwolle, Tragantgummi u. a. m. beschäftigt und im Jahre 1311 einen Gewinn von 70.000 Toman erzielt, die unter die Aktionäre verteilt werden.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat unlängst durch Vermittlung der Nationalbank die zweite Einzahlung auf das Aktienkapital eingefordert.

Günstige Ergebnisse der Baumwollausfuhr

—o—

Teheran, Anfang August.

Da die russischen Handelsvertretungen im Laufe des vergangenen Jahres unterlassen haben, persische Baumwolle zu kaufen, haben persische Ausfuhrhändler solche nach Hamburg und anderen europäischen Umschlagplätzen ausgeführt und verkauft, wo großeMengen von japanischen Gesellschaften aufgekauft worden sind.

Die erzielten Preise sollen so befriedigende sein, daß man mit einer Ausbreitung des Baumwollanbaus glaubt rechnen zu können.

Russland

Steigerung des Geldumlaufs

Moskau, 12. August.

Nach 12 monatlicher Unterbrechung ist jetzt die Veröffentlichung der Emmissionsausweise des Finanzkommissariats der Sowjetunion wieder aufgenommen worden, nachdem die Veröffentlichung der Emissionsausweise der Russischen Staatsbank, die nahezu 10 Monate unterbrochen war, ebenfalls vor kurzem erstmalig wieder erfolgt ist.

Nach dem soeben bekannt gegebenen Emissionsausweis des Finanzkommissariats vom 1. Juli d. J. betrug der Umlauf an Staatsgeld insgesamt 3 468,8 Mill. Rbl. gegenüber 3 257,6 Mill. am 1. Juli 1932, was eine Zunahme um 211,2 Mill. Rbl. bedeutet.

Der Umlauf an Staatskassenscheinen betrug dabei am 1. Juli d. J. 3 102,6 Mill. (1. Juli 1932 2 922 Mill.), an Silber- und Nickelmünzen 316,5 Mill. (289,5 Mill.), an Kupfergeld 7,4 Mill. (7,7 Mill.) und an Bronzemünzen 42,3 Mill. (38,4 Mill.).

Mithin hat vor allem der Umlauf an ungedecktenStaatskassenscheinen zugenommen (um 180,6 Mill. Rbl.).

Da der Umlauf an Techerwoneznoten ab 1. Juli d. J. 3 356,2 Mill. Rbl. betrug, so ergibt sich mithin ein Gesamtgeldumlauf in Höhe von 6 825 Mill. Rbl. gegenüber 6 183 Mill. Rbl. am 1. Juli 1932 und 4 599,8 Mill. Rbl. am 1. Juli 1931.

Der russische Geldumlauf hat mithin im letzten Jahre um 642 Mill. Rbl. zugenommen, während in der Zeit vom 1. Juli 1931 bis 1. Juli 1932 der Geldumlauf eine Zunahme um 1 583,2 Mill. Rbl. zu verzeichnen hatte.

Keine Oellieferungen an USA.

Newyork, 14. Aug.

Aus Newyork wird gemeldet, daß die amerikanisch-russischen Verhandlungen über die Lieferung russischen Benzins jetzt endgültig abgebrochen wurden.

Die Einnahmen Rußlands aus den Oellieferungen an die Vereinigten Staaten beliefen sich in den letzten Jahren durchschnittlich auf 100Millionen Mark.

Neues Wasserkraftwerk in Georgien

Moskau, 12. August.

An dem Fluß Adsharis-Zachali, 32 km von Batum entfernt, wird ein neues Wasserkraftwerk mit einer Leistung von 24 000 PS gebaut. Die Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks, das dem Ring der Kraftwerke Georgiens angeschlossen wird, ist für Mitte 1934 vorgesehen. Es wird eine Hochspannungsleitung auf der Strecke Machunzety-Batum-Kobulety-Osurgety-Tschochaturi-Samtredi angelegt.

Fortschritte bei der Elektrifizierung der Bahnen

Tiflis, 12. August.

Nach Beendigung der Elektrizifierung der Surampaßbahn ist jetzt mit den Elektrizifierungsarbeiten auf dem Abschnitt Tiflis-Sestafoni begonnen worden.

Märkte und Börsen

Stambuler Börse

Schluss-Kurse

Mitgeteilt von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft.

Stambul, 14 Aug.

Aktien.

	14	8	Vort
Anatolische Eisenbahn 66%	27.60		27 50
Anatolische Eisenbahn 100%	..		..
(Assurances Ottomanes	—		—
Konstantinopler Straßenbahn	—	—	51 —
Türkische Tabakregie	—		3 60
Mühlenwerke „Union"	—	—	80 90
Heraklea	—	—	—
Bomonti-Nektar	—	—	20 90
Cement Arslan Eski-Hissar	—		12 35
Droguerie Centrale d'Orient	—		—
Konstantinopler Telephon	—	—	
Isch Bankasi		—	
Mühlenwerke des Ostens (Minoterie d'Orient)	—	—	2 20
Durkos Aktien	—		36 50
Anat. Gutscheine	51 90		51 40

Obligationen.

	14	8	Vor
4 % Unifizierten Türken	55 —		54 —
5% Innere Türk. Anleihe 1913	—.—		99 —
4% Türk. Anl. 1903 (Fischerei)	— —		..
4% Türk. Anl. 1905 (Tedsch.)	—.—		
Türkenlose	2.50		2 50
4,5% Anatol. Eisenbahn I	47 90		47 80
4,5% Anatol. Eisenbahn II	47 90		47 60
4,5% Anatol. Eisenbahn III	—.—		—.—
4% Bagdadbahn I	—.—		10 60
4% Bagdadbahn II	—.—		10.50
5% Wasserwerke, Skut.-Kadiköy	—.—		—.—
5% Kai Konstantinopel	—.—		—.—
5% Hafen Haidar-Pascha	—.—		—.—
5% Konstant. Strassenbahn	— —		—.—
5% Elektrizität	—.—		—.—
Aegypt. Bodenkredit 1886	—.—		158 —
Aegypt. Bodenkredit 1888	— —		88 —
Aegypt. Bodenkredit 1911	— —		86 —

Noten.

	14	8	Vort.		14	8	Vort.
Mark	49.—		49	Lei	23 50		23 50
Oest.Schg.	24 ..		24.—	Lewa	24 50		24 50
Schw. Fr.	820 —		820	Dinar			—
Frd. Stg.	710.—		710 —	Zloty	—		
Holl. G.	85.—		85 —	Ital. Lr.	225		225
Tsch. Kr.	118		118	Fr. Frk.	70 —		70 —
Drachme	24 75		24 80	Tscherw.			..
Dollar	155 —		53				

Westbank.

	14	8	Vort.		14	8	Vort.
Berlin	1 97½		1 97	Brüssel	3 87½		3 87
Wien	3 15		3 35	Bukarest	—		8 50
Zürich	2 41½		2.43	Sofia	—	—	68 50
London	702		702 —	Warschau			—.—
Paris	12 05		12.06	Amsterd.	1.67½		1 16
N.-York	3 75		84	Madrid	5 60		5 60
Rom	8 93		8 94	Moskau	—.—		—.—

Schöne, gesunde BLUMEN und PFLANZEN

sind die Freude und der Stolz der Hausfrau und des Gärtners.

Dazu braucht man aber nicht bloß Wasser, sondern vor allem bekömmliche Nahrung, d. h. gute Düngemittel!

Geben Sie alle 10 Tage eine kleine Menge Floranid im Gießwasser gelöst.

Auf 10 Liter Wasser 1 Eßlöffel Floranid.
Auf 3 Liter Wasser 1 Kaffeelöffel Floranid.
Also auf 1 Liter Wasser 1 Gramm Floranid

Feldkulturen, Gemüse und Obstbäume

düngt man mit

NITROPHOSKA IG,

das die drei Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphorsäure und Kali enthält.

Wegen Auskunft wenden Sie sich bitte an:

C. Fröhlich, Kendros Han, Istanbul, Tel. 24 437.

Moda-Kalamisch-Dschaddebostan-Suadije

Täglich.

1	1	3	5	7	9	Nr.	1	3	5	7	9	11	13	
7 23	—	12 05	15 20	16 25	19 50	Von Suadije	12 05	—	15 —	—	17 05	—	19 50	20 25
7 33	—	12 15	15 30	16 35	20 —	Dschaddebos.	12 15	—	—	—	17 15	—	20 05	—
8 —	9 05	12 40	15 50	17 —	20 20	Kalamisch	12 35	14 50	—	16 50	17 35	20 —	—	21 25
8 10	9 15	12 50	16 —	17 10	20 30	Moda	12 45	—	—	17 —	17 45	20 10	—	21 35
8 35	9 40	13 15	16 25	17 35	20 55	an Brücke	13 10	15 20	15 45	17 25	18 10	20 35	20 45	22 —
C				A										

Freitags

	2	4	6	8	2	10	Nr.	2	4	6	8	10	12	14
7 35	8 15	9 —	14 —	15 —	17 45	18 20	Von Brücke	9 00	14 00	14 —	15 30	16 05	18 25	18 45
8 —	8 40	9 25	14 25	15 25	18 10	18 45	Moda	9 25	14 25	—	15 55	—	18 50	19 10
8 10	8 45	9 35	14 35	15 35	18 18	18 55	Kalamisch	9 35	14 35	—	16 05	—	19 —	19 15
8 30	—	10 —	14 55	16 —	18 35	19 15	Dschaddebos.	10 55	—	14 40	—	16 45	19 20	—
8 40	—	10 05	15 —	16 05	18 45	19 20	an Suadije	10 —	—	14 45	—	16 50	19 25	—
	C				A									

A: Verkehrt nur Sonntags. C: Verkehrt nicht an Sonntagen.

»DIE WOCHE«

Deutschlands große Zeitschrift

Viele aktuelle und schöne Bilder aus Deutschland

Aufsätze, Romane und Novellen der besten deutschen Autoren

Große Artikelreihen und Sondernummern

- durch sie bleibt man der Heimat verbunden!

fallen ließ, dessen Inhalt sich über das Deck ergoß.

In derselben Sekunde aber hatte sich Win umgedreht und stand vor Singer, der die Hände zum Faustkampf erhoben hatte und sich nun mit wütenden Schlägen auf Win stürzte. Singer schlug heftig zu und traf Win an die schmerzende Schulter. Dann hatte Singer einen einen Schlag in die Magengrube bekommen — er taumelte und stieß, vor Schmerzen wild um sich schlagend, einen furchtbaren Schrei aus. Win gab ihm langsam zielend, wie er es in der Boxschule gelernt hatte, einen ausholenden Schlag ans Kinn.

Singer brach lautlos über der Schwelle des Rauchsalons zusammen. Gleichzeitig mit dem letzten Schlag tauchte auch das Gesicht des Ersten Offiziers auf.

„Warten Sie einen Augenblick, Sie können gleich den Herrn mit in seine Kabine tragen helfen", sagte er in liebenswürdigem Ton zu Win.

Zuerst über den Ton erstaunt, wußte Win doch gleich, daß der Mann es sich nur sparen wollte, ihn aus irgendeinem Schiffsversteck herausholen zu lassen. Win wußte, daß nun das Strafgericht kam: er war Meßboy — Auswurf der Menschheit, jener, den er niedergeschlagen hatte, war zahlender Passagier der ersten Klasse.

Der Erste Offizier kam wieder mit zwei Matrosen, die ihn in die Mitte nahmen. Man ging mit ihm ins Schiff hinunter, dem Heck zu. Die Matrosen sahen Win mitleidig an. Sie wußten, wohin es ging. Am Ende des Ganges war eine kleine, vergitterte Tür. Der Offizier nahm ein großes Vorhängeschloß ab und ließ Win eintreten.

„In einer Stunde, wenn der Kapitän wach ist, wirst du verhört."

Das Schloß knackte — die beiden Matrosen flüsterten zusammen und zuckten bedauernd die Achseln. Dann verschwanden sie hinter dem Offizier.

2

Win schaute sich betrübt in seiner Zelle um. Er mußte sich unmittelbar am Heck des Dampfers befinden. Ziemlich hoch an der Wand gewahrte er ein Bullauge, vor dem grünlichen Wasser quirlte. Plötzlich jedoch wurde es hell im Raum, — das Wasser verschwand vor dem runden Fensterchen. — Er hatte das unangenehme Gefühl im Magen, als steige er mit einer Luftschaukel in die Höhe. Mit einem heftigen Ruck wurde er gegen die Tür geworfen. Ein ohrenbetäubendes, kreischendes Sausen und Zittern erfüllte den kleinen Raum. — Das Heck des Schiffes stand hoch, die Schraube wirbelte in der Luft, — die Maschinen im Schiffsinnern rasten ohne Widerstand auf Volldampf. Win wußte nun, wo er sich befand: im Schiffsgefängnis, dem äußersten Raum im abgeschrägten Heck, direkt über der Schraube. — Wenn Menschen sich in furchtbarer Gefahr oder Todesangst befinden, rollt sich ihr Leben oft in bunten Bildern vor ihrem geistigen Auge ab. So durchlebte auch Win in diesem Augenblick wieder die ganze üble Geschichte, die er mit Singer gehabt hatte.

Er dachte an einen Abend, als er von seinem Vater einen Brief erhielt, daß er das Studium an der Technischen Hochschule aufgeben müsse. Die Inflation hatte auch ihn ruiniert. Win war nicht der einzige, der mitten im Semester seine Papiere vom Pedell holen mußte.

Dann hatte Singer ihm einen Platz in seiner feinmechanischen Werkstatt eingeräumt. Er war von irgendwoher aus der großen Welt hier aufgetaucht und hatte eine Werkstatt aufgemacht. Er machte mit fabelhaftem Geschick allerlei Modelle für die technischen Abteilungen der Hochschule.

Win hatte ihn im physikalischen Laboratorium kennen gelernt. Gewiß gab es einige die ihn immer vor Singer warnten, — er hätte keinen geraden Blick, er wäre ein russischer Hochstapler und so fort. Win hatte aber große Achtung vor Menschen, die etwa leisten. So kam es, daß zwischen ihm und Singer eine Art Freundschaftsverhältnis entstand, das scheinbar noch fester wurde, als Win bei Singer feinmechanische Modelle baute.

Auch Win kannte sich soweit, daß er wußte, Singer interessiere sich auch für seine besonders starke technische Veranlagung, für seine ausgesprochene Erfinderbegabung. Die Lust am Bauen, die Liebe zur Technik machten Wins Wesenheit aus. Das hatte Singer wahrscheinlich erkannt.

Heute begriff er, wie einseitig das Freundschaftsverhältnis gewesen war. Win hatte ihm damals als Freund die Grundidee über sein Schraubenschiff mitgeteilt. Singer war ihm in heller Begeisterung um den Hals gefallen. Den nächsten Morgen war Win dann beim Rektor der Technischen Hochschule, Hofrat Schlenck, gewesen. Der fand die Idee originell und gut.

Den gleichen Abend besprach Win mit Singer den Bau eines Modells. Doch die Inangriffnahme der Arbeit wurde verschoben, und eigenartigerweise wurde das Verhältnis zwischen Singer und ihm anders. Singer wurde immer kühler zu ihm, ja, schließlich beachtete er ihn kaum noch. Vom Modellbau war nicht mehr die Rede. Diese Veränderung Singers konnte er nicht verstehen, heute wußte er, wie Singer ihn betrogen hatte!

Dann wurde er eines Tages von der Werkbank ins Gefängnis gebracht. Erst in der Verhandlung hörte er, daß Singer ihn beschuldigt hatte, einen Platin-Gewichtssatz gestohlen zu haben.

Allerdings wurde er aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Aber was sollte er anfangen?! Eine neue Stellung zu bekommen war für einen nichtausstudierten Ingenieur ziemlich aussichtslos; seinen Eltern wieder zur Last zu fallen, war für ihn gänzlich ausgeschlossen.

So folgte er denn dem Rat eines Hamburger Freundes, sein Glück in Amerika zu versuchen. Er hatte schließlich eine Stellung als Meßboy bekommen und hoffte endlich, frei zu sein — und nun hatte ihn dieser Schurke von Singer wieder schachmatt gesetzt. Er fühlte deutlich: das wird ein Kampf auf Leben und Tod! —

Draußen war es dunkel geworden. Auf dem Korridor brannte eine schwache Lampe, die ihren Schein durch die vergitterte Oeffnung in sein Verließ warf.

(Fortsetzung folgt)

Zusammenschluss französischer Fluggesellschaften

Paris, 14. Aug.

Fünf französische Fluggesellschaften wollen sich demnächst zu einer neuen Gesellschaft zusammenschließen.

Für die Gründung daeser neuen Gesellschaft ist ein Kapital von 100 Millionen Francs erforderlich. Die Gesellschaft wird die Aufgaben übernehmen, die bisher von den einzelnen Fluggesellschaften durchgeführt wurden.

•

Es sind die Gesellschaften, „Air-Orient,", „Aero-Postale", „Fauman" und „Cidna" mit einem Kapital von zusammen 100 Millionen Franken.

Die Gesellschaft erhält den Namen „Air-France".

—o—

Diskontsenkung in Holland

Amsterdam, 14. Aug.

Die Niederländische Bank hat ihren Diskontsatz um ½% auf 3% heruntergesetzt. Der Lombardsatz für Holland wurde auf 3½% ermäßigt.

OHNE REKLAME

KEINE EINNAHME!

Sommerfahrplan für den Schiffsverkehr Kadiköj—Haidar-Pascha.

		1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37	39	41	43	45	47	49	51	53	55	57	59	61	63
Kadiköj	Abfahrt	6 25	7 —	7 30	8 00	—	8 30	—	9 —	9 40	10 10	10 30	10 55	11 30	12 30	13 05	13 55	14 30	15 05	15 55	16 15	17 —	17 50	18 10	— —	18 30	19 10	19 38	20 —	20 45	21 15	21 40	23 30
Zug Haidar-Pascha	Ank.	6 30	— —	7 30	— —	8 05	—	8 30 / 8 45	—	9 38	— —	10 22	10 55	11 33	— —	13 05	13 58	— —	15 05	— —	16 15	17 03	17 50	— —	— —	— —	18 50 / 19 10	19 35	20 01	20 49	21 15	21 45	23 30
Haidar-Paschia	Abfahrt	6 35	— —	7 38	— —	8 10	—	8 50	—	9 48	— —	10 40	11 08	11 35	12 38	13 18	14 08	14.38	15 18	16 08	16 28	17 08	17 58	— —	18 10	— —	19 20	19 48	20 08	20 54	21 23	21 50	23 40
Brücke	Ankunft	6 50	7 15	7 58	8 15	8 25	8 45	9 05	9 15	10 08	10 25	10 55	11 20	11 55	12 55	13 28	14 20	14 55	15 28	16 20	16 38	17 28	18 15	18 25	18 35	18 45	19 35	20 05	20 23	21 10	21 40	22 05	23 55
								Personenzug Ankara				Schnellzug Ankara																					
																				Adana Taurus													

		2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64
Brücke	Abfahrt	1 —	6.30	7 —	7 30	7 35	805	8 20	8 35	9 05	9 38	10 —	10 30	11 —	11 45	12 30	13 15	13 55	14 35	15 10	15 50	16 15	17 —	17 30	17 45	18 —	18 30	18 50	19.20	20 —	20 45	21 10	22 15
Haidar-Pascha		1 20	6.48	7 18	—	7.55	—	8 40	—	9 28	9 57	10 18	—	11 18	12 08	12 48	13 33	14 18	14 58	15 28	—	16 33	17 18	17 50	18 05	—	18 48	19 10	19 38	20 18	21 08	—	22 35
Zug Haidar-Pascha		1 25	6.55	7 28	—	8 —	—	8 50	—	9 35	10 10	10 20	—	11 20	12 08	—	13 35	14 20	—	15 30	—	16 35	17 20	18 —	18 10	—	18 50	19.15	19 40	20 20	21 10	—	22 40
Kadiköj	Ankunft	1 25	6 58	7 23	7 45	—	820	—	8 50	9 28	10 —	10 23	10 45	11 23	12 08	12 58	13 38	14 18	14 58	15 33	16 05	16 38	17 23	17 55	— —	18 15	18 53	19 15	19 43	20 23	21 08	21 30	22 40
										Taurus Adana														Schnellzug Ankara				Personenzug Ankara			

2) Fährt nur Freitags, Sonnabends und Montags.
63) Fährt nur Sonntags, Donnerstags und Freitags.

Schiffsmeldungen

Laster, Silbermann & Co.

Deutsche Levante - Linie
Hamburg

Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

D. „CAVALLA" im Hafen
D. „ALIMNA" erw. gegen den 18. Aug.
D. „HERAKLEA" erw. gegen den 24. Aug.
D. „NICEA" erw. gegen den 29. Aug.
D. „THESSALIA" erw. gegen den 30. Aug.
* Eildienst Hamburg - Istanbul.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Warna, Konstanza, Galatz und Braila:

D. „ALIKNA" ladet zw. 18. u. 19. Aug.
D. „THESSALIA" ladet zw. 30. u. 31. Aug.

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

D. „CAVALLA" im Hafen
D. „DERINDJE" ladet zw. 15. u. 16. Aug.
D. „MILOS" ladet zw. 24. u. 25. Aug.

Nächste Abfahrten von Stambul nach London.

D. „CAVALLA" im Hafen
D. „DERINDJE" ladet zw. 15. u. 16. Aug.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtbonnosemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Danemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konnossemente nach den Häfen von Nordamerika (Newyork, Boston, San Franzisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko: (Vera Cruz, Tampico usw.).

Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).

Fernen Osten: (Ceylon, Schanghai, Singapore, Yokohama, Wladiwostok usw.).

Niederländisch - Indien: (Batavia, Sumatra, Java usw.).

Australien: (Adelaide, Melbourne, Sidney, Freemantle usw.).

Aenderungen vorbehalten.

Luftfahrten mit dem „Grafen Zeppelin"

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata Hovagimian Han 49—50, Telefon 44647.

Skutari — Beschiktasch

Werktags

Skutari-Beschiktasch		Beschiktasch-Skutari	
5 55	15 20	5 45	17 05
[1] 6 15	16 05	6 05	17 25
[1] 6 55	16 55	6 35[4]	17 50
7 30	17 15	7 10[4]	18 10
8 05	17 35 [1]	7 45[4]	18 50[3]
8 30	18 —	8 15[3]	19 15
9 —	18 40	8 45	20 —
9 30	19 05	9 15	20 50[3]
10 15	19 50	9 40[2]	21 25
11 10	20 30	10 25	
11 35	21 15	10 40	
[1] 12 15		11 20	
12 50		11 45	
[1] 13 10		12 30	
14 —		13 —	
14 30		13 50	
		14 10	
		14 40[3]	
		15 30	
		16 20[3]	

1) Kabataach-Beschiktasch
2) Kabataach-Skutari
4) Ortaköy-Skutari

Feiertags

6.30	16.20	6.—	15.—
7.15	16.40	7.—	15.35
8.—	17.—	7.30	15.50
8.30	17.40	8.05	16.30
8.40	18.—	8.15	16.50
9.—	18.40	8.20	17.05
9.30	18.55	8.50	17.30
10.—	19.15	9.10	18.05
10.15	19.55	9.30	18.30
11.—	20.10	9.45	19.—
11.35	20.25	10.15	19.25
12.05	21.—	11.—	19.45
12.50	21.15	11.20	20.15
13.15	21.30	12.—	20.35
13.45	22.10	12.30	20.50
14.05		13.—	21.10
14.30		13.30	21.50
14.45		13.50	
15.15		14.15	
16.—		14.20	

Julius K. Giebner

Aelteste deutsche Bau- u. Möbeltischlerei am Platze. — Beyoglu, Tarlan, Meşelik Sokak Nr. 24, Telefon: 44236.
Sämtliche Bau- u. Möbeltischlerarbeiten, Büro-, Geschäfts- u. Wohnungs-Einrichtungen, sowie Polstermöbel jeder Art, Verpackungen, Transporte usw. werden bei prompter und gewissenhafter Ausführung zu mäßigen Preisen übernommen.

LLOYD TRIESTINO

TRIESTINO-MARITTIMA ITALIANA-SERVIZI

Ankünfte:

s/s ASSIRIA
Dienstag, den 15. Aug.
aus Batum, Kleinasien

s/s GASTEIN
Mittwoch, den 10. Aug.
aus Italien, Griechenland

s/s CELIO
Mittwoch den 10. Aug.
aus Genua, Neapel, Piräus

s/s AVENTINO
Mittwoch, den 10. Aug.
aus Odessa

s/s MERANO
Mittwoch, den 10. Aug.
aus Odessa, Donau

s/s PILSNA
Mittwoch, den 16. Aug.
aus Italien, Aegypten, Syrien, Rhodos (Lloyd Soria Expreß).

s/s PALAESTINA
Donnerstag, den 17. Aug.
aus Italien, Griechenland, Smyrna, Metelin

s/s ASSIRIA
Sonntag, den 20. Aug.
aus Odessa, Konstanza, Warna, Burgas

s/s STELLA D'ITALIA
Sonntag, den 20. Aug.
aus Italien, Griechenland (Lloyd Expreß)

s/s BULGARIA
Dienstag den 22. Aug.
aus Odessa, Konstanza, Warna, Burgas

s/s CAMPIDOGLIO
Mittwoch, den 23. Aug.
aus Genua, Neapel, Piräus

s/s CARNARO
Mittwoch, den 23. Aug.
aus Italien, Griechenland

s/s VESTA
Mittwoch, den 23. Aug.
aus Donau

s/s PILSNA
Montag, den 28. Aug.
aus Italien, Griechenland (Lloyd Expreß)

s/s PALAESTINA
Dienstag, den 29. Aug.
aus Batum, Kleinasien

s/s VIENNA
Dienstag, den 29. Aug.
aus Italien, Aegypten, Syrien, Rhodos (Lloyd Soria Expreß).

s/s QUIRINALE
Mittwoch, den 30. Aug.
aus Italien, Griechenland

s/s FENICIA
Mittwoch den 30. Aug.
aus Italien, Griechenland, Smyrna, Metelin

s/s CELIO
Mittwoch, den 30. Aug.
aus Donau

s/s GASTEIN
Mittwoch, den 30. Aug.
aus Odessa, Donau

s/s CALDEA
Donnerstag, den 31. Aug.
aus Italien, Griechenland (Piräus)

Abfahrten:

s/s HELUAN
Dienstag, den 15. Aug. um 13 Uhr
LLOYD SORIA EXPRESS nach Piräus, Rhodos, Limassol, Larnaka, Jaffa, Haifa, Beirut, Alexandrien, Syracus, Neapel und Genua. (Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.)

s/s ASSIRIA
Mittwoch, den 16. Aug. um 18 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza und Odessa.

s/s CELIO
Mittwoch, den 16. Aug. um 17 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

s/s AVENTINO
Mittwoch, den 16. Aug um 18 Uhr
nach Piräus, Neapel, Marseille und Genua.

s/s MERANO
Mittwoch, den 16. Aug. um 18 Uhr
nach Alexandropolis (wahlweise) Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Patras, Santi Quaranta, Brindisi, Venedig, Triest, Fiume.

s/s GASTEIN
Mittwoch, den 16. Aug. um 17 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

s/s PILSNA
Donnerstag, den 17. Aug. um 10 Uhr
„LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig, Triest. (Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.)

s/s PALAESTINA
Donnerstag, den 17. Aug um 17 Uhr
nach Novorossisk, Batum, Trapezunt und Samsun.

s/s ASSIRIA
Sonntag, den 20 Aug. um 18 Uhr
nach Piräus, Patras, Catania, Neapel, Marseille und Genua.

s/s BULGARIA
Mittwoch, den 23. Aug. um 17 Uhr
nach Piräus, Patras, Catania, Neapel, Marseille und Genua.

s/s CARNARO
Mittwoch, den 23. Aug. um 17 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

s/s CAMPIDOGLIO
Mittwoch, den 23. Aug. um 17 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza, Novorossisk, Batum, Trapezunt und Samsun.

s/s VESTA
Mittwoch, den 23 Aug. um 18 Uhr
nach Alexandropolis (wahlweise) Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Patras, Santi Quaranta, Brindisi, Venedig, Triest, Fiume.

s/s STELLA D'ITALIA
Donnerstag, den 24 Aug. punkt 10 Uhr vormittag
„LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig, Triest. (Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.)

s/s PILSNA
Dienstag, den 29 Aug. um punkt 22 Uhr
LLOYD SORIA EXPRESS nach Piräus, Rhodos, Limassol, Larnaka, Jaffa, Haifa, Beirut, Alexandrien, Syracus, Neapel und Genua. (Bedienung wie in großen ersten Hotels. Aerzte-Dienst an Bord.)

s/s PALAESTINA
Mittwoch, den 30. Aug. um 12 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza und Odessa.

s/s QUIRINALE
Mittwoch, den 30. Aug. um 17 Uhr
nach Burgas, Varna, Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Merkez Rihtim Han, Telefon 44870; Passagierbüro, Pera Galata Serail, Telefon 42490 wenden, die auch Freitags geöffnet sind.

Aus der Stadt.

Prof. Dr. Orhan Bej aus Deutschland zurückgekehrt

Prof. Dr. med. Orhan Bej ist von einer Studienreise aus Deutschland zurückgekehrt. Er wird täglich vormittags außer Freitags und Sonntags im Deutschen Krankenhaus seine Besuche machen.

Landwirtschaftsausstellung

Die Vorbereitungen für die Stambuler Landwirtschaftsausstellung sind in vollem Gange. An der diesjährigen Ausstellung werden sich auch die Dörfer aus der Stambuler Umgebung beteiligen.

Wetterbericht.

Der gestrige Barometerstand um 9 Uhr abends war 760, heute um 7 Uhr morgens 761 mm. Die Winde kamen aus Norden und erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 4 Sekundenmetern. Die Die höchste gestrige Tagestemperatur betrug 26, heute die niedrigste 20 und um 7 Uhr morgens 22 Grad Celsius.

Weitere Fahrten des „Grafen Zeppelin"

Entgegen unser früheren Meldung wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" nicht, wie ursprünglich vorgesehen, bis zum September in Südamerika verbleiben, sondern am 19. August eine bisher nicht vorgesehene Fahrt von Friedrichshafen nach Südamerika antreten.

Dieser Flug, der im Jahresplan nicht vorgesehen war, ist eine Folge der günstigen Entwicklung des Luftverkehrs zwischen Deutschland und Südamerika.

Die Post trifft in Rio am 24. August, in Buenos-Aires am 25. August ein.

Die Rückfahrt tritt das Luftschiff am 24. August an, es trifft am 29. August in Friedrichshafen ein.

Die Post für Buenos Aires wird von einem Schnellflugzeug der Kondor-Gesellschaft übernommen werden.

Flugzeugabsturz in Frankreich

Paris, 14. Aug.

Auf einem südfranzösischen Flugplatz ist ein englisches Turistenflugzeug, das dort einen Versuchsflug durchführte, abgestürzt.

Der Apparat wurde zerstört, der Pilot verletzt.

Zahnarzt.

Med. Univ. Dent. E. HAYON
chem. I. Assistent d. Dt. Ratz in Wien. Zahnziehen auf Wunsch mit Schlafgas, alleiniger Spezialist in Stambul. Röntgen, modernste technische Arbeiten in Gold, Platin und Porzellan. Für Deutsche, Oesterreicher und Schweizer besondere Ermäßigungen. Behandlung nur nach vorheriger Anmeldung. — Sonntag, von 9—12 Uhr Gratisbehandlung für Unbemittelte.

Gegenüber Hotel Stadt Wien.
Asmali Mescit Kamhi Han Nr. 2
Tel. Pera 41603.

Bitte mich nicht mit meinen Namensvettern Josef Hayon und Jacques Hayon zu verwechseln, mit denen ich weder verwandt noch bekannt bin.

Dr. R. Abimelek

Mitglied der deutschen dermatologischen Gesellschaft.
Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten. Schönheitspflege.

Beyoglu, Istiklal Caddesi 393
Misir Apart. No. 9 Tel.: 41409

Aus der Hauptstadt.

Minister Muchlis Bej zurückgekehrt

Der Landwirtschaftsminister Muchlis Bej ist nach Ankara zurückgekehrt. Muchlis Bej wird von Ankara nach Kaisseri fahren, um Untersuchungen über den geplanten Bau der Baumwollspinnerei von Kaisseri anzustellen.

Die Uebersiedlung der Zentralbank

Ankara, 14. Aug. (Tel.)

Die Zentralbank der Republik wird am 1. September in ihr neues Gebäude übersiedeln, das bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt sein wird. Die im Gebäude der Ankaraer Landwirtschaftsbank bisher von der Zentralbank der Republik benutzten Räume werden dann von der Sümerbank bezogen.

Die deutsche Bücherspende

Wie wir erfahren, umfaßt die deutsche Bücherschenkung an die Landwirtschaftliche Hochschule in Ankara, die den Grundstock der sogenannten Muchlis-Bücherei bilden soll, auch rund 400 Zeitschriften, die laufend weiter geliefert werden sollen.

Aus der Provinz.

Beginn der Kanalbauten bei Mersina und Tarsus

Mersina, 14. Aug. (A.A.)

Die Arbeiten für den Bau der Haupt- und Nebenkanäle des Berdan-Flusses und für die Bewässerung der Tarsus-Ebene wurden heute unter ungeheurer Beteiligung der Einwohner von Tarsus und der umliegenden Dörfer feierlich begonnen. Die Feier wurde vom Wali geleitet. An der Feier nahmen auch die Bürgermeister und Stadtverordneten von Mersina und Tarsus teil.

Durch die Anlegung des geplanten neuen Kanales wird die Bewässerung eines großen Geländes von 80.000 Dönüm möglich sein.

Landwirtschaftstagung in Izmir

Nach einer Meldung aus Izmir wird dort im Laufe des Septembers eine Tagung der landwirtschaftlichen Beamten und Angestellten stattfinden. Die Tagung wird durch den Landwirtschaftsminister Muchlis Bej eröffnet werden.

Neue Weizenspeicher

Ankara, 14. Aug. (Tel.)

Der Bau der Weizenspeicher von je 1.000 Tonnen Fassungsvermögen, die in Balikessir, Tscherikli, Schefaatli, Jerköj, Denisli und Akschehir errichtet werden sollen, wurde gestern vergeben.

Die Bauten werden in zweieinhalb Monaten fertiggestellt.

Mit dem Flugzeug über Sofia nach Berlin

Wer eine Reise nach Berlin mit einem kurzen Aufenthalt in Sofia verbinden will, der wird von Sofia ab am besten das Flugzeug benutzen, das die bulgarische Hauptstadt um 10 Uhr vormittags verläßt, um gegen 7 Uhr in Berlin einzutreffen.

Der Durchflug durch Oesterreich ist allen Reichsdeutschen ohne weitere Schwierigkeiten gestattet. Für Studenten und Hochschüler werden unter Umständen sehr erhebliche Fahrpreisermäßigungen bewilligt, über die die Vertretung der Lufthansa, Sofia, Postfach 195, auf Anträge nähere Mitteilung macht.

Strandbad und Park Saladschak

Nächste und billigste Meerbäder.
(Skutari — gegenüber Leanderturm)

Stündliche Dampferverbindung bis Mitternacht ab Galatabrücke und Beschiktasch. Außerdem jederzeit Kaikfahrten ab Galatabrücke. 30 Pstr (bis 4 Personen).

Bäder auch für Nichtschwimmer, Süßwasserdusche. Erwachsene: 20, Kinder 10 Pstr. Im Abonnement 15 Pstr. Strandbüffet, mäßige Preise.

Im Park über dem Strandbad täglich Musik und Tanz. Freitags reichhaltiges Variété. Mitbringen von Essen gestattet. Bier; Doppelglas 20 Pstr. und in kleinen Fässern ab 5 Liter.

BOMONTI A.-G.

INSELN UND JALOWA

SEIT 17. JUNI 1933 — Nur an WOCHENTAGEN

	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23
Jalowa Abfahrt	—	—	—	6.30	—	—	—	—	—	—	17.55	—
Pendik „	—	—	6.55	—	—	—	—	15.05	—	—	—	19.20
Kartal „	—	—	7.10	—	—	—	—	15.20	—	—	—	19.35
B. ada „	6.00	6.55	7.35	8.00	9.20	10.40	13.30	15.45	17.00	18.45	19.20	20.00
Heybeli „	6.13	7.08	7.50	—	9.33	0.53	13.43	15.58	17.13	19.00	—	20.15
Burgaz „	6.30	7.25	8.05	—	9.50	1.10	14.00	16.15	17.30	19.15	—	20.30
Kinali „	6.45	7.40	8.20	—	10.05	1.25	14.15	16.30	17.45	19.30	—	20.45
Moda „	—	—	—	—	—	—	14.40	17.00	18.15	—	20.05	21.10
Kadiköj „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brücke Ankunft	7.25	8.20	9.00	8.55	10.45	12.05	15.05	17.25	18.40	20.10	2025	21.35 A

	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26
Brücke Abfahrt	7.35	820	8.40	10.20	11.15	13.45	15.00	17.10	18.00	18.00	19.10	20.20	21.50
Kadiköj „	—	8.43	—	10.40	—	14.05	—	—	—	—	—	—	—
Moda „	8.03	—	—	—	11.43	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinali „	8.30	—	9.25	11.15	12.05	14.35	15.45	17.55	—	18.45	19.55	21.05	—
Burgaz „	8.45	—	9.40	11.30	12.20	14.50	16.00	18.10	—	19.00	20.10	21.20	—
Heybeli „	9.00	—	9.55	11.45	12.35	15.05	16.15	18.25	—	19.15	20.25	21.35	—
B. ada „	9.10	9.35	10.05	12.00	12.45	15.20	16.25	18.35	19.05	19.30	20.35	21.45	22.55
Kartal „	—	—	—	12.25	—	15.45	—	—	—	19.55	—	—	—
Pendik „	—	—	—	12.35	—	15.55	—	—	—	20.05	—	—	—
Jalowa Ankunft	—	10.55	—	—	—	— A	—	—	20.20 B	—	—	—	24.10 A

A = Nur Sonntags B = Nicht an Sonntagen

Persorteppich-Haus

KASSIM ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOYI
Istanbul, Mahmud Paşa, Abid Efendi Han 2-2, Telefon Nr. 22 482.

KIRCHEN, VEREINE UND VERANSTALTUNGEN.

Deutsche Evangelische Kirche.

Pastor Kriebel ist zur Zeit in Urlaub.

Der Gottesdienst an den kommenden Sonntagen fällt bis zum 20. August aus.

Wegen des Vollzuges von Amtshandlungen wende man sich an die Gemeindeschwester Margarethe, Pfarrhaus Aynalıçeşme, Tel. 41104.

Die Sprechstunden der Gemeindeschwester finden täglich von 7 bis 8 Uhr vormittags (mit Ausnahme der Sonntage) und außerdem Montags und Donnerstags nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt.

St. Georg.

In den Ferienmonaten ist an Sonn- und Feiertagen nur um 8 Uhr eine heilige Messe.

Jeden Donnerstag von 8—14½ Uhr und jeden Sonntag von 9—12 Uhr ist die Direktion zu Auskünften in Schulangelegenheiten wie auch zur Aufnahme von Schülern bereit.

Teutonia - Turnabteilung.

Uebungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Schule.

Damen-Riege: 6 Uhr 30 — 7 Uhr 40.
Herren-Riege: 7 Uhr 40 — 9 Uhr 40.
Alte Herren-Riege: nur Mittwochs: 7 Uhr 40 — 9 Uhr.

KLEINE ANZEIGEN

bis zu 20 Worten Ltq. 1.—
Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, E. KALIS und KAPPS.

Junger Türke wünscht zwecks weiterer Sprachausbildung und Ausflugsbeteiligung die Bekanntschaft mit Deutschsprechenden. — Zuschriften unter 3078 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 3078

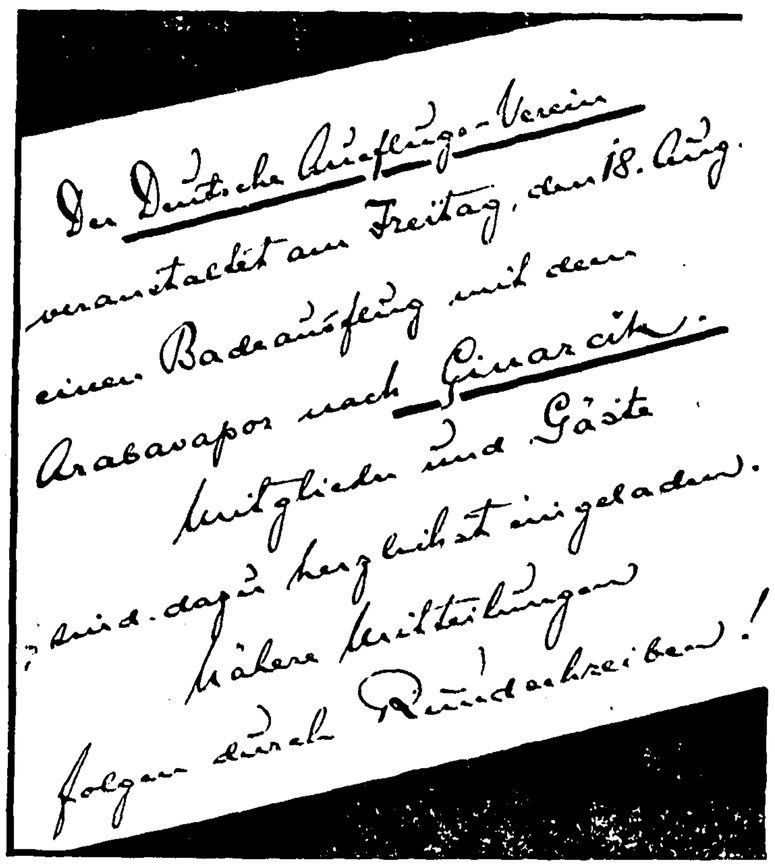
Zu vermieten:
Zwei reich möblierte Zimmer mit Badestube, schöne Aussicht auf das Meer, tadellose Bedienung, Jeni Tscharschi, App. Lux Nr. 8.
Mäßiger Preis. 3080

Ingenieur sucht Bauführer oder Aufseher mit 1-2000 türk. Pfd. für ausländische Mine (Uebersee) eventuell als Teilhaber. Schnellstes Angebot, da Ende des Monats Abreise, unter „Nr. 3082" an die Geschäftsstelle des Blattes.

WOHNUNGEN UND ZIMMER, luxuriös möbliert, luftig, mit modernem Komfort, zu mäßigen Preisen zu vermieten. Aussicht auf den Bosporus.
FEIHAENDIG ZU VERKAUFEN, Hausmöbel aller Art sowie ein Kühlschrank (Marke General Motors).
SOMMERWOHNUNG für 1 oder 2 Familien geeignet, gut möbliert, schöner Garten, Küche, Badegelegenheit und Telefon.
Auskünfte erteilt: VERITE, Alhambra-Passage, Tel. 42.795 von 12-1 und 18-19 Uhr.

Uebersetzungen
aus dem Türkischen, Französischen, Englischen, Italienischen usw., Abschriften, Reklamenotizen u. dergl. werden sauber, zuverlässig und rasch ausgeführt.
Auskünfte unter Nr. 3055 in der Verwaltung des Blattes.

AM ANGENEHMSTEN
im GARTEN bei
NOVOTNI
BESTE BÜRGERLICHE KÜCHE
Bier 20 Piaster
Jeden Abend Konzert



Abfahrt des festlich geschmückten und geflaggten Arabavapors um 8 Uhr morgens in Sirkeci. Das Arabavapor hält nur in Kadiköy und Burgas. Rückfahrt gegen 6 Uhr abends. Ankunft an der Brücke gegen 9 Uhr.

Bequeme Sitzgelegenheit und ein reichhaltiges Büffet sind an Bord. Wir wollen hier einige Ueberraschungen verraten:

Erstklassige Tanzkapelle; Preistanzen um einen „süssen" Preis, Pingpongtisch, Vorführungen jüngst angekommener „Nerother Wandervögel", lustige Lieder, Schuhplattler usw., ein fabelhaftes Sprungbrett und vieles andere.

Die Gasfabrik Jedikule

fabriziert eine
besondere schwarze
ROSTSCHUTZFARBE
zu ausserordentlich vorteilhaften Preisen
Auskünfte und Proben:
Metro Han, Tunnelplatz, Bejoglu, I. Stock